

Thorner Presse.



Bezugspreis
für Thorner und Vorblätter frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig,
für der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 50 Pf. monatlich, 1,50 Mk. vierteljährlich;
für anwärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe
täglich abends mit Anschließ der Sonn- und Feiertage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis
für die Beilagszettel oder deren Raum 10 Pfennig. Anzeigen werden angenommen in
der Geschäftsstelle Thorner, Katharinenstraße 1, den Anzeigenbeförderungsstellen
„Fubalbank“ in Berlin, Haasenstejn u. Bogler in Berlin und Königsberg,
W. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Anzeigenbeförderungsstellen des
In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 1 Uhr nachmittags.

N^o. 195.

Mittwoch den 22. August 1900.

XVIII. Jahrg.

Für den Monat September

kostet die „Thorner Presse“ mit dem Illustrirten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Post bezogen 50 Pf., frei ins Haus 67 Pf.

Bestellungen nehmen an sämtliche kaiserlichen Postämter, die Landbriefträger, unsere Ausgabestellen und wir selbst.

Geschäftsstelle der „Thorner Presse“,
Katharinenstraße 1.

Politische Tageschau.

Eine Erklärung gegen Herrn von Hausmann, den bekannten Mitbegründer und Führer des deutschen Ostmarkenvereins, des sogenannten D.-M.-V.-Vereins, erklärt Herr von Gersdorff-Bauchwitz im „Posener Tageblatt“. Diese Erklärung lautet: „Aus Veranlassung der bekannten Auslassungen des Herrn von Hausmann-Bemowo über die Arbeiterfrage in hiesiger Provinz und des in denselben enthaltenen Vorwurfs gegen alle deutschen Landwirthe, welche ausländische, namentlich russisch-polnische oder galizische Arbeiter beschäftigen, wegen Schädigung des Deutschtums, sehe ich mich gezwungen, hierdurch meinen Austritt aus dem D.-M.-V.-Verein, sogenanntem D.-M.-V.-Verein, in dem genannter Herr eine leitende Stellung einnimmt, zu erklären. von Gersdorff-Bauchwitz.“ — Herr Reimann-Klenke, der zweite der Begründer des Ostmarkenvereins, erklärt im „Pos. Tagebl.“ unter der Spitzmarke „Zur Abwehr“ folgende Erklärung: „Mehrere Mitglieder des Lokalvereins Plotnik, denen sich noch einige andere, entfernter wohnende Herren angeschlossen haben, machen mich in Nr. 371 der „Deutschen Tageszeitung“ verantwortlich für einen in den „Neuesten Nachrichten“ enthaltenen Artikel des Herrn von Hausmann über die Arbeiterfrage. Ich will darauf nur kurz erwidern, daß der fragliche Artikel ein Produkt der schriftstellerischen Thätigkeit des Herrn Dr. von Hausmann ist, von dem ich erst durch die Presse Kenntnis erlangt habe, welches auch durchaus nicht meinen Beifall gefunden hat. Die Anstifter dieses unbedachten und ungerechtfertigten Ueberfalles

hätten doch voraussehen können, daß man im polnischen Lager Freudenfeuer anzündet. — Der dritte der Führer ist bekanntlich Herr von Tiedemann-Seeheim.

Eine Anerkennung des Börsengesetzes finden wir im neuesten Jahresbericht der Handelskammer zu Braunsberg, der die berüchtigte Leiter'sche Getreidespekulation berührt und daran folgende Bemerkung knüpft: „Daß bei uns in Deutschland die Preisschwankungen lange nicht so bedeutend waren wie in Amerika, ist wohl hauptsächlich auf das Verbot des börsenmäßigen Terminhandels zurückzuführen; denn wenn im im vorigen Jahre noch das frühere Termingeschäft bestanden hätte, würden sich sicher Elemente gefunden haben, die in Berlin ähnliche Preistreiberien in Szene gesetzt hätten, wie sie in Chicago, Newyork und Liverpool stattgefunden haben.“

Die Heranziehung italienischer Landarbeiter in Deutschland befeuert die „Krenzstg.“ in einem Leitartikel. Als landwirtschaftliche Arbeiter könnten Italiener in verschiedenen Gegenden Deutschlands, nicht nur im Osten, aufgenommen werden. Es erscheine „keineswegs ausgeschlossen, daß sie dort, wo es ihnen gefällt, dauernd bleiben und sich schließlich assimilieren und germanisieren lassen.“ Grundfällige Bedenken gegen die Heranziehung italienischer Arbeiter nach Deutschland bestanden nicht, vorausgesetzt, daß willige und tüchtige Arbeiter ausgewählt werden.

Der „Reichsanzeiger“ stellt gegenüber dem von der Presse erwähnten Fall von einer in Berlin vorgekommenen pestverdächtigen Erkrankung fest, daß sachmännliche Untersuchungen ergaben, der Verdacht auf Pestkrankung sei ein grundloser; es liege kein Pestfall vor. Die unter Beobachtung gestellten Personen sind freigegeben. — Zu dem Pestfall in Hamburg, der bekanntlich schon mit Tod geendet hat, schreibt die „Verl. Min. Wochenschr.“: Eine Gefahr, der sich jetzt etwa neue Fälle anschließen, liegt keinesfalls vor; die Inkubationsperiode ist verstrichen, und alle Personen, die mit dem Kranken zu thun hatten, sind bereits freigegeben. Auch seitens des

Auslandes ist die Gefahelosigkeit dadurch anerkannt, daß über Schiffe, die aus Hamburg kommen, keinerlei Beschränkungen verhängt sind.

Erzögn Milan ist am Sonnabend Nachmittag in Pest eingetroffen. Er bleibt bis gegen Ende November in Ungarn, um auf den Gütern des Grafen Zichy, dessen Gast er ist, zu jagen.

Der Papst empfing am Sonntag aus Anlaß des St. Joachimsfestes die Kardinäle, Prälaten und Vertreter katholischer Vereinigungen. Der Papst unterhielt sich mit mehreren der Erschienenen und dankte allen für die ihm erwiesenen Huldigungen und dargebrachten Geschenke.

Der Mörder König Humberts Bressi hat den Mailänder Advokaten Filippo Turati zu seinem Verteidiger erwählt, und gerichtlich ist ihm noch der Advokat Mario Martelli, der Präsident der Mailänder Advokatenkammer, als offizieller Verteidiger bestellt worden. Turati ist einer der bedeutendsten Führer der italienischen Sozialisten und vertritt im Parlament den fünften Stadtkreis; er besitzt eine sehr bedeutende Rednergabe.

Der Prozeß gegen Bressi ist auf den 29. d. Mts. festgesetzt; den Vorsitz wird der Rath am Appellhofe, Gatti, führen. Vor der Mailänder Anklagekammer weigerte sich Bressi am Freitag auf Befragen, einen Verteidiger zu wählen; ein solcher wird von Seiten der Justizbehörden ernannt werden. Sämtliche Anwälte Mailands boten darum, man möge sie nicht mit der Verteidigung des Königsmörders beauftragen.

Zwischen französischen und italienischen Glasarbeitern fand am Montag Mittag im Pariser Vorort St. Denis ein heftiger Messerkampf statt. Auf dem Platze blieben dreißig Schwerverwundete, fast durchweg Franzosen, während die Italiener ihre Verwundeten fortrugen, bevor die Behörden erschienen.

Die Frage des Besuchs des Zaren in Paris steht nach dem „Matin“ zur Zeit noch garnicht auf der Tagesordnung. Das Blatt bemerkt geheimnißvoll, diese Frage stehe mit Umständen in Verbindung, die un-

abhängig seien von dem Stande der Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland. Die Ereignisse in China bewiesen die Unmöglichkeit des Bündnisses.

Ueber Maßnahmen gegen Anarchisten wird aus Brüssel gemeldet, daß der belgische Ministerrath außerordentliche Maßregeln gegen die Anarchisten angeordnet hat. Die Fremdenpolizei wird auf's Strengste gehandhabt werden; alle italienischen Anarchisten wurden ausgewiesen. — Aus Triest wird gemeldet, daß, nachdem dort kürzlich der Hauptportier des ersten Hotels, Hotel de la Ville, ein Italiener namens Janni, wegen anarchoistischer Verbindungen verhaftet worden war, nunmehr auch der Hauptportier desselben Hotels namens Panzavolta, ebenfalls ein Italiener aus dem Königreich, als Anarchist verhaftet worden ist.

Die belgische Regierung hat sich betreffs Abänderung des Auslieferungsvertrages an den Schweizer Bundesrath gewandt. Die gewünschte Abänderung besteht darin, Minderjährige anzuliefern. Diese Maßregel richtet sich augenscheinlich gegen Sibido, der sich augenblicklich in der Schweiz befindet. Die belgische Regierung scheint demnach bereit, der englischen Regierung die gewünschte Genugthuung dennoch zu gewähren. Die Antworten der schweizerischen Kantone an den Bundesrath betreffs dieser Abänderung sollen anstimmend lauten.

König Alexander von Serbien hat im Offizierkorps zahlreiche Personalveränderungen vorgenommen. Die vom Erzögn Milan degradirten Obersten Protitsch, Georgiewitsch und Subotitsch wurden reaktivirt. Am Geburtstage der Erzögnin Natalie, am 27. September, sollen die im Hochverrathprozesse Verurtheilten, die noch nicht begnadigt wurden, begnadigt werden. Unter diesen befindet sich der bekannte Oberst Nicolitsch. — Die Zeit der Radikalen ist also wieder einmal gekommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. August 1900.

— Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 7. September nachmittags in Stettin ein und mit ihnen Erzherzog Franz Ferdinand

fast gleichgiltig; und doch bebt sie vor Erregung, ob Ada einwilligen wird.

Diese ist ein wenig überrascht. Sie überlegt einige Augenblicke...

Gewiß liebt sie das Reisen, besonders die Fahrt den Mississippi hinunter muß herrlich sein... Aber Newyork zu verlassen — gerade jetzt, da Rechtsanwalt Corbin ihre Sache gut zu führen versprochen hat!... Allein während Frau Harrisons Abwesenheit kann dieser ja doch nichts anrichten... Und Walter? — Zwar sieht sie ihn nur selten; aber schon das Bewußtsein, mit ihm in derselben Stadt zu wohnen, ihn nöthigenfalls sofort herbeirufen zu können, giebt ihr ein ruhiges Glückgefühl.

„Könnte nicht Mary Sie begleiten, gnädige Frau?“

„Es wäre mir nicht lieb. Mary ist zu sehr Diensthote, Sie hingegen haben etwas Bornehmes, Distinguirtes an sich.“

Wäre Ada mehr Menschenkennerin, müßten die schmeichelnden Worte, verbunden mit einem eigenthümlich gespannten, lauernden Blick, sie stutzig machen.

Doch davon merkt sie nichts. Nur der Gedanke kommt ihr plötzlich, daß sie vielleicht während dieses vertraulichen Besprechens das Gespräch auf Ada Forest lenken und somit etwas über ihre Mutter erfahren könnte...

„Wann reisen Sie?“ fragt sie noch immer unschlüssig.

„Heute Abend.“

„Heute Abend schon?“

„Ihr Koffer ist rasch gepackt.“

Noch einmal zögert Ada. Daß sie von Walter nicht Abschied nehmen kann, schmerzt sie.

Frau Harrisons Frage klingt so harmlos,

(Fortsetzung folgt.)

Diamanten-Regionen.

Roman aus der Newyorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Freisen.

(Nachdruck verboten.)

(49. Fortsetzung.)

Doch ist Frau Harrison klug genug, ihn nicht allzu lange in Anspruch zu nehmen. Bald läßt sie seinen Arm los und widmet sich wieder ihrem Bräutigam, der sich ohne ihre ermunternde Gegenwart recht hilflos in dem jugendlich heiteren Kreise ausnimmt.

Walter wendet sich wieder der Thür zu. Er preßt die Zähne fest aufeinander, so sehr widerst ihm die Maskerade hier an.

Unbemerkte verläßt er den Salon.

Oben in Frau Harrisons Voudoir nimmt er hastig Hut und Stod.

Gerade will er in den Ueberzieher schlüpfen, als sein Stod ihm aus der Hand fällt. Beim Wücken nach demselben schiebt er den Fenstervorhang ein wenig beiseite.

Etwas Weißes schimmert ihm entgegen.

Er stößt mit dem Fuße daran. Es raschelt wie Papier.

Nun sieht er genau hin. Seine Verwunderung wächst. Das sieht ja aus wie Pergamentpapier — ein Dokument oder so etwas ähnliches. . . Gewiß fiel es nur aus Versehen herunter. Seine Pflicht ist, dasselbe aufzuheben und dem Eigentümer zuzustellen, bevor es in unrechte Hände gelangt. Gleichgiltig entfaltet er den mehrmals zusammengelegten dicken Bogen, um nach der Unterschrift zu sehen.

Da — was ist das? . . . Täuscht ihn ein Trugbild?

Er reißt sich die Augen; er hält das Papier näher an das Licht! . . . Es ist kein

Wahn. Das Dokument ist eine Heirathsurkunde, unterzeichnet „Richard Harrison“ und „Ada Harrison geb. Forest.“

Eine kurze Zeit lang schwankt er, was er mit dem Dokument anfangen soll.

Muß er es Frau Harrison zurückgeben? . . . Nein; denn es gehört ihr nicht; sie hat es sich unrechtmäßig angeeignet. . .

Soll er es Ada, der rechtmäßigen Eigentümerin, einhändigen? Gewiß würde sie sich freuen, ein Dokument, ihre angebotene Mutter betreffend, zu besitzen! . . . Doch vielleicht giebt sie sich dadurch falschen Hoffnungen hin; vielleicht glaubt sie, durch längeres Verweilen in dem Hause der Frau Harrison mehr über ihre Eltern erfahren zu können, und ihre Vereinerung wird noch länger hinausgeschoben! . . . Oder soll er das Dokument dem Rechtsanwalt Corbin übergeben, von dem Ada ihm in Verbindung mit jener Erbschaftsangelegenheit des verstorbenen Louis Forest erzählt hat? . . .

Ja, das letztere ist das richtige. Bevor er Ada das wichtige Dokument zeigt, will er den Rechtsanwalt Corbin fragen, welche Bedeutung dasselbe für die Zukunft seiner Braut hat. Schon morgen will er die Sache in Angriff nehmen.

Hastig faltet er das Papier wieder zusammen und steckt es in die Tasche. Dann eilt er die Treppe hinauf und hinaus aus dem Hause, in dem ihm der Boden unter den Füßen zu brennen scheint. . .

„Das Brautpaar lebe — hoch — hoch und nochmals — hoch!“ schallt es durch die weitgeöffneten Fenster hinter ihm her in die stille Nacht hinaus.

XXIII.

Frau Harrison trümbhirt. . .

Gestern wurde ihre Verlobung mit dem

reichen Juwelier gefeiert, und heute früh läßt ein neues Telegramm aus St. Louis ein. . . Alles geht nach Wunsch.

Sofort antwortet sie ihrem Neffen telegraphisch: „Ich komme!“ Nichts weiter.

Da wird ein duftender Brief für sie abgegeben. Weinade vergißt sie, ihn zu öffnen, so beschäftigt ist sie mit den Reisevorbereitungen.

Als sie die wenigen Zeilen überfliegt, erblaßt sie jählings.

„Also doch!“ murmelt sie erregt. „Wie konnte ich nur so dumm sein und mich täuschen lassen! — Die Neulichkeit ist zu groß. — Jetzt darf das Mädchen keinesfalls ohne mich in meinem Hause bleiben. . . Wer weiß, was es inzwischen hier aufstübert!“

Die Zeit drängt. Schon mit dem Abend-Expreszuge will sie Newyork verlassen.

Sie läßt Ada zu sich rufen.

Beim Anblick des jungen Mädchens zwingt sie sich gewalttham zur Ruhe. Mit ganz anderen Augen betrachtet sie jetzt diese lieblichen, unschuldigen Züge, diese dunklen, sammetweichen Augen.

„Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen, liebe — Erika,“ beginnt sie mit erkünstelter Freundlichkeit. „Sie wissen, daß mehrere Herren und Damen eine mehrwöchige Exkursion nach dem Süden und den Mississippi hinunter unternehmen und daß ich mich dieser Tour anschließen werde?“

Ada nickt schweigend.

„Ich würde es gern sehen, wenn Sie mich begleiteten — sagen wir, als — Gesellschaft. Mein Neffe ist diesmal ohnehin abwesend, und ich bin eigentlich Begleitung gewöhnt. . . Was meinen Sie dazu?“

Frau Harrisons Frage klingt so harmlos,

von Oesterreich, Prinz Heinrich, Prinz Albrecht, Herzog Ernst Günther und Prinz Maximilian von Baden. Die Stadt Stettin hat für das Kaiserpaar und die fürstlichen Gäste Dampf zu einer Festfahrt auf der Oder gechartert.

Der Kaiser wird dieser Tage Versuchsfahrten mit dem Automobil im Habichtswalde bei Kassel unternehmen, um dessen Verwendbarkeit für militärische Zwecke zu prüfen.

Die Kaiserin Friedrich, die zeitweise an meralgischen Schmerzen leidet, begiebt sich demnächst auf ärztlichen Rathen längere Zeit nach Italien.

Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Vizeadmiral v. Tirpitz ist am Montag Vormittag in Wilhelmshöhe eingetroffen.

Der Generalmajor z. D. Frhr. Egmont von Reichenstein, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, ist am Donnerstag infolge eines Herzschlages im Alter von 80 Jahren gestorben.

Die Veröffentlichung der an die Offiziere des ostasiatischen Expeditionskorps gerichteten, nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Kaisererbe hat, wie ein Berliner Blatt wissen will, in maßgebenden Kreisen sehr verstimmt. Generalleutnant v. Jessel ist von dieser Thatsache in Kenntniß gesetzt und veranlaßt worden, eine Untersuchung einzuleiten und den betreffenden Offizier zur dienstlichen Ausrückung aufzufordern. Er ist weiter angewiesen worden, den Offizieren und Mannschaften mitzutheilen, daß sie sich in ihren Briefen nach der Heimat jeder Mittheilung über dienstliche Fragen zu enthalten und Aeusserungen des Kaisers nicht weiter zu verbreiten haben.

Dem deutschen Ministerresidenten in Bogota (Kolumbien), Dr. Lührsen, ist der Titel und Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers verliehen worden.

Regierungsdirektor v. Miquel, der Sohn des preussischen Finanzministers, der bisher das Landratsamt des Kreises Westhavelland kommissarisch verwaltete, ist zum Landrath ernannt worden und damit Nachfolger des früheren Reichstagsabgeordneten Geh. Regierungsraths v. Loebell geworden.

Zum Ehrenbürger hat die Stadt Gießen den Finanzminister Gnauth, ihren bisherigen Oberbürgermeister, ernannt.

Das Lanzenregiment in Ratibor, ausschließlich der 2. Eskadron in Plesz, nimmt infolge der unter den Pferden herrschenden Koblauffeuche an den diesjährigen Manövern nicht theil.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Anlässlich der diesjährigen großen Berliner Kunstausstellung ist die große goldene Medaille für Kunst verliehen worden den Malern Professoren Hugo Vogel-Berlin, Hans Herrmann-Berlin, Jules Lafebre-Paris, die kleine goldene Medaille den Malern Berthold Zauzner-Großlichterfelde bei Berlin, Paul Jabnowits-Wien, dem Radierer Ludwig Kühn-Mürnberg, dem Bildhauer Ludwig Cauer-Berlin, den Malern Andreas Dierks-Berlin, Emil Ostermann-Stochholm, Luigi Bazzini-Rom, Karl Janby-Weißel.

Die allgemeine Errichtung von Bauhandwerkerschulen zur theoretischen Ausbildung von Polierern und Vorarbeitern wird demnächst in die Wege geleitet werden. Die Vorarbeiten im Ministerium für Handel und Gewerbe sind, wie aus Innungsreisen verlautet, abgeschlossen worden.

Fast sämtliche Kohlenarbeiter Berlins, etwa 20 000 Mann, sind am Montag in den Streik eingetreten.

Saatensland in Preußen Mitte August: Winterweizen 2,6, Sommerweizen 2,6, Winterpelz 2,1, Winterroggen 3,1, Sommerroggen 3,1, Sommergerste 2,6, Hafer 2,5, Kartoffeln 2,4, Klee 3,4, Luzerne 2,9, Wiesenheu 3,0. Gegenüber den Berichten vom Juli lauten die Nachrichten für den August weniger erfreulich. In den Provinzen Ostpreußen, Brandenburg und Sachsen konnten bei hinreichenden Niederschlägen die Erntearbeiten gleichwohl ohne wesentliche Störung fortgeführt werden, aus den westlichen Theilen des Staatsgebietes kommen aber Klagen, daß der unaufhörliche Regen und häufige Gewitter das Einbringen des Getreides unendlich gemacht haben. Nur für die Futterpflanzen waren die Niederschläge von wesentlichem Nutzen.

Dresden, 19. August. König Albert wohnte Sonnabend Abend dem zu Ehren des ersten lässlichen Grenadier-Tages hier veranstalteten Kommerse bei und wurde bei seinem Erscheinen von allen Seiten stürmisch begrüßt. In seiner Ansprache bemerkte der König, er sei noch Rekonvaleszent und könne deshalb nicht länger bleiben; es sei ihm aber ein Herzenswunsch gewesen, als ältester Grenadier unter seinen Grenadieren, die er einst geführt habe, zu weilen und von denen er hoffe, daß sie, wenn es erforderlich sei, alles für des Vaterlandes Ehre einsehen werden. Als der König „Gute Nacht! Grenadiere!“ rief, durch-

brachten nicht endemollende Hurrah-Rufe die Festhalle.

Obernburg, 20. August. An Stelle der bisherigen Minister Jansen, Flor und Neumann ernannte der Großherzog den Geheimen Regierungsrath Willich zum Minister des Innern, den Ober-Regierungsrath Rühstrat zum Finanzminister und den Oberstaatsanwalt Rühstrat zum Justizminister.

Fulda, 20. August. Zu der morgen 9 Uhr beginnenden Bischofs-Konferenz sind erschienen: Kardinal Kopp-Breslau, die Erzbischöfe von Köln und Freiburg, der Arcebischof, Weihbischof Wikowski-Posen, die Bischöfe von Trier, Münster, Paderborn, Osnabrück, Limburg, Mainz, Tulln und Grunland. Bremen, 17. August. „Bismanns Bureau“ erfährt, der „Norddeutsche Lloyd“ beabsichtige, eine direkte Schleppliffahrt zwischen Bremen und Lübeck durch den Elbe-Trave-Kanal zu errichten, und habe seine Vertretung der Firma Franz Heinrich in Lübeck übertragen.

Hamburg, 18. August. Der Kaiser hat dem Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, Dr. Eckert, den königlichen Kronenorden dritter Klasse, dem Chef des Ausreisungswesens derselben Gesellschaft, A. von Holtenborg, den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Schiffsinpektors Politz ebenfalls den Rothen Adlerorden vierter Klasse verliehen. Hamburg, 16. August. Wie der „Hamburgische Korrespondent“ meldet, hat der Verband der Eisen-Industriellen die angebotene Vermittelung des Vorsitzenden des Gewerbegerichts abgelehnt.

Ausland.

Newyork, 20. August. Das Kabelschiff „Anglia“ der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft hat bis gestern Mittag 871 Meilen Kabel gelegt.

Zu den Wirren in China.

Generalfeldmarschall Graf Waldersee hat am Montag von Berlin aus die Reise nach Ostasien angetreten. Die Verabschiedung am Anhalter Bahnhof, zu welcher sich ein vieltausendköpfiges Publikum eingefunden hatte, gestaltete sich zu einer großen patriotischen Kundgebung. Bei der Durchreise in Leipzig wurde der Generalfeldmarschall im Namen des Königs von Sachsen vom General von Treitschke begrüßt. Graf Waldersee bemerkte in seiner Erwiderung, er werde dafür sorgen, daß der deutschen Ehre im fernem Osten Genugthuung verschafft werde. Er werde jedenfalls seine Schuldigkeit bis zum letzten Athemzuge thun. Das gesammte Offizierskorps hatte sich eingefunden; die Kavalle des 134. Infanterie-Regiments blies bei Einfahrt des Zuges einen Tusch.

Aus Regensburg berichtet Wolff's Bur.: Die Fahrt des Sonderzuges des Feldmarschalls Grafen Waldersee durch die deutschen Lande gleicht einem Triumphzuge. Die preussische, die sächsische und die bayerische Bevölkerung längs der Linie die der Sonderzug des Armeekorpskommandos befährt, wetteifern in herzlich bewegten spontanen, patriotischen Kundgebungen. Der Feldmarschall ist der freudig bewegte Empfänger begeisterten Ovationen, wie ähuliche seit 1870/71 nicht vorgekommen sein dürften. Ein Zug von hohem Enthusiasmus weht durch diese dem Moment entsprungenen Kundgebungen des Volkes, die sich in ersten Ansprachen der Magistrate, patriotischer Musik, Blumenpenden und Liebesgaben äußern. Bemerkenswerth ist die impulsive Natur dieser zivilen Begrüßungen, da militärische Empfänge fast ausnahmslos sich durch die Abwesenheit der Garnisonen im Uebungslande von selbst verboten. Besonders herzlich waren die Begrüßungen in Reichenbach und Hof unter stürmischer Theilnahme der arbeitenden Klassen und der von weit hergewanderten ländlichen Bevölkerung.

Aus München ist dem Wolff'schen Bur. vom Armeekorpskommando für Ostasien folgendes Telegramm zugegangen: Der Herr Feldmarschall Graf Waldersee dankt aus vollem Herzen auf diesem Wege für die in enormer Zahl eingetroffenen Sympathiebeweise, welche ihm beiläufig in weit über tausend Telegrammen, Briefen und Karten aus allen Theilen des deutschen Reiches sowie von weit über dessen Grenzen hinaus und zwar aus allen Ständen heraus zugegangen sind.

Nach Meldungen aus Rom wird der König von Italien dem Vernehmen nach den Generalfeldmarschall Grafen von Waldersee am Mittwoch früh empfangen.

Wie aus Berlin berichtet wird, gestalteten sich am Sonntag in allen Kirchen die Sonntagsgandachten zu Dankgottesdiensten. Sowohl in den evangelischen als auch in den katholischen Kirchen und Kapellen gedachten die Geistlichen mit einem Dankgebet der glücklich gereiteten Christen in Peking und gaben der Hoffnung Ausdruck, daß nach der

Einnahme der chinesischen Hauptstadt das Blutvergießen ein Ende haben möge.

Die letzten Nachrichten, welche von dem gegen Peking marchirenden deutschen Detachement in Berlin eingelaufen sind, besagen, daß dasselbe bereits in Tungtschün, dem Flughafen Pekings, angelangt und auf seinem Vormarsche fortwährend Kanonenbonner hörte, ein Zeichen, daß die Verbündeten noch im Kampfe mit den Chinesen in Peking begriffen waren. Zur Zeit wird das deutsche Detachement schon in Peking eingetroffen sein.

S. M. S. „Fürst Bismarck“, Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vize-Admiral Bendemann und S. M. S. „Seeadler“, Kommandant Korvetten-Kapitän Schack, sind am 20. August von Tsingtau nach Wufung in See gegangen. Die zweite Division des 1. Geschwaders, Divisionschef Kontre-Admiral Geisler, ist am 20. August in Singapore eingetroffen.

Der österreichisch-ungarische Gesandte in China Freiherr Czikkam v. Wahlborn hat am Sonnabend Wien verlassen und schiffte sich am 21. d. Mts. in Bremen nach Newyork ein. Von dort reist der Gesandte nach Vancouver, wo ihn ein Kriegsschiff abholt und nach Shanghai bringt.

In einem Was des Kaisers von Russland vom 17. August wird die Ausfuhr von Waffen und Pulver nach China verboten.

Ein algerisches Regiment hat sich Sonntag Vormittag von Algier nach China eingeschifft. Es ist 1000 Mann und 15 Offiziere stark. Eine große Menschenmenge bereitete den Truppen lebhaftes Guldigungen.

Nach der Meldung des deutschen Konsuls in Tschün, welche in Uebereinstimmung mit anderen Nachrichten steht, ist der Kampf um den Besitz von Peking keineswegs beendet. Ein Theil der chinesischen Hauptstadt steht in Flammen. Nach Depeschen aus Shanghai richteten die Vizekönige der Yangtseprovinzen eine Mahnung an die Konsuln, in der sie betonten, die Unverletzlichkeit des Kaisers und der Kaiserin-Wittwe von China läge im gemeinsamen Interesse aller Beteiligten. — Vorläufig sind weder der Kaiser noch die Kaiserin-Regentin in der Hand der Verbündeten. Sie wären hier vielleicht sicherer geborgen als bei ihren Freunden.

In der Mandschurei haben die Russen nach blutigem Kampfe den Paß von Chingan eingenommen. Die russischen Verluste in den letzten Gefechten sind nicht unbeträchtlich.

Es wird in den Blättern viel darüber hin- und hergestritten, ob die Ankunft des Grafen Waldersee in China nicht verspätet erfolgen würde. Wir lassen dem gegenüber einige Auslassungen von nichtdeutscher Seite über die Lage in China und die noch zu bewältigenden Aufgaben folgen: In Wiener diplomatischen Kreisen ist man in Bezug auf die Weiterentwicklung der chinesischen Frage sehr pessimistisch gestimmt. Man hegt die Befürchtung, daß die chinesische Regierung die Bedingungen der Mächte nicht annehmen und infolgedessen die Fortsetzung des Krieges unvermeidlich sein werde. Das offiziöse „Fremdenblatt“ äußert sich ebenfalls sehr bedenklich und meint, mit der Befreiung der Gesandten sei durchaus nicht viel erreicht. Die Weiterentwicklung der Ereignisse würde die Einigkeit der Mächte noch auf eine harte Probe stellen. — Gelegentlich eines von den Vertretern des Generalrats in Poz (Dep. Ardege) zu Ehren des französischen Ministers des Auswärtigen Delcassé gegebenen Festessens hielt der Minister eine Rede, in der er die chinesische Frage berührte. Die Stimme des Gewissens der ganzen Welt habe den Mächten das nächste Ziel gewiesen: Befreiung der Gesandten. Das sei auch der Hauptzweck der gemeinsamen militärischen Aktion. Dieser Zweck sei nunmehr erreicht oder so gut wie erreicht. Die Anwesenheit der Truppen der Mächte werde sodann dazu dienen, Genugthuung für das Geschehene und Garantien für die Zukunft zu erlangen, mögen auch in dieser Hinsicht die besonderen Gesichtspunkte jeder einzelnen Macht sein, welche sie wollen. Er nehme an, die Mächte würden ihre Forderungen dem Erreichbaren anpassen und vornehmlich sich hüten, exzessive Forderungen zu stellen. Das würde die Einigkeit zerstören, Mißtrauen erwecken und von der ersten Stunde an bedrohliche Mißverständnisse schaffen. Die französische Regierung stelle sich auf diesen Standpunkt und sei von ihm auch nicht abgewichen, als sie energische Maßregeln zu ergreifen gehabt, beziehungsweise den Mächten Vorschläge gemacht habe, welche einmüthige Zustimmung erhielten. Sie werde davon auch in Zukunft nicht abgehen, dabei stets in Uebereinstimmung mit der russischen Regierung handelnd, welche ihrerseits vor drei Tagen es sich angelegen sein ließ, ihre vollkommene Uebereinstimmung mit der verbündeten und befreundeten Nation zu verkünden.

Daß Deutschland durch die Ermordung seines Gesandten die am stärksten verletzete Macht ist, kann füglich niemand bestreiten, und da wir aus dem Munde Kaiser Wilhelm's gehört haben, daß die Ernennung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber in Ostasien einem Wunsche des russischen Kaisers entspricht, so ist auch die Uebereinstimmung der deutschen und russischen Politik gesichert.

Die einzige Macht, die Sonderinteressen zu verfolgen sucht, ist England. Aber sein Wagemuth hat einen gewaltigen Dämpfer erhalten, wie aus folgender Reutersmeldung aus Washington 18. d. Mts. hervorgeht: Die Mächte haben ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem die Admirale der in Schanghai vertretenen Mächte bei der Uebervachung der chinesischen Yangtseflotte gemeinsam handeln, anstatt daß der britische Admiral diese Aufgabe allein ausführt. — Gleichzeitig kommt aus Schanghai folgende Meldung desselben Bureaus: Da heute hier englische Truppen gelandet werden, haben die Franzosen Vorkehrungen getroffen, um 150 Matrosen in der französischen Niederlassung zu landen. — Die Herren Engländer sehen also, daß ihr Spiel an der Festigkeit der Mächte scheitert, und sie werden einer festen Einmüthigkeit gegenüber schwerlich ihren Gesülten weiter folgen.

Ueber die Schlacht bei Peitfang am 5. August veröffentlicht das „Reutersche Bureau“ folgenden ausführlichen Bericht: Die Schlacht war überaus heiß. Die chinesische Stellung war sehr klug ausgewählt und wurde tapfer vertheidigt, obwohl die Vertheidigung nicht so verzweifelt war, wie man angenommen hatte. Hinter der Hauptstellung war das ganze Gelände hochstäblich mit Schützengraben bedeckt; wo es nur irgend möglich war, war ein solcher angelegt worden. Außerdem machten Hirsefelder, die jezt 8 Fuß hoch sind, den Angriff noch schwieriger. Der allgemeine Angriff begann kurz nach 4 Uhr, wo die Artillerie der Verbündeten die chinesischen Geschütze zum Schweigen gebracht hatte. Die Japaner gingen auf dem linken Flügel vor, die Engländer und Amerikaner im Centrum und die Russen, Franzosen und Deutschen auf dem rechten Flügel. Die Japaner führten den Hauptkampf und ihre Verluste waren sehr schwer. Sie mußten zwei Dörfer mit dem Bajonett räumen, wobei sie in einem Dorfe allein 40 Tode verloren. Der brillanteste Moment der Schlacht war eine ausgezeichnete Attacke der japanischen Kavallerie auf eine chinesische Batterie, die den Verbündeten viel zu schaffen gemacht hatte. Als der Befehl zur Attacke gegeben worden war, ritten die Japaner quer durch die hohe Hirse auf die Chinesen los und bevor sich dieselben von ihrem Schrecken erholen konnten, waren die Japaner unter ihnen und hantelten rechts und links um sich herum. Die ganze Bewegung wurde ausgeführt, als ob es sich um eine Parade handelte. Der einzige Fehler der Japaner ist, daß sie zu flüchtig darauf losritten und so manchen Mann durch zu frühes Anreiten verloren. Was aber Muth, Disziplin und Ausdauer anbetrifft, so stehen sie unbedingt auf derselben Stufe, wie die besten europäischen Truppen. Während des Vormittags wurde der Feind nach und nach zurückgedrängt, bis seine Hauptmacht bei Peitfang stand, auf welche die Verbündeten den Vormarsch vorbereiteten. Alle Truppen sind über den Fluß hinübergeschickt worden. Die Russen hatten die Absicht, einen Frontangriff auszuführen, da aber die Chinesen die ganze Gegend überschwemmt hatten, wurden sie gezwungen, ihre Pläne zu ändern; sie konnten daher, weil sie zu spät kamen, nicht an dem Kampfe theilnehmen. Die Führung der verbündeten Truppen war ausgezeichnet. Der größte Wetteifer tritt überall zu Tage, trotzdem aber halten die Mannschaften aller Nationen treue Waffenbrüderschaft. Beim Feinde sind überall Anzeichen von Demoralisationen zu bemerken.

Provinzialnachrichten.

Schöne, 20. August. (Aufhebung der Schweinemärkte. Einquartierung.) Wegen der hier und in der Umgegend herrschenden Rothlaufende hat der Herr Regierungspräsident die hiesigen Schweinemärkte bis auf weiteres aufgehoben. — Bei der Generalstabsreise des 17. Armeekorps, welche in nächster Zeit von etwa 25 Offizieren unter Leitung des Herrn Generalstabschefs, Oberleutnants v. Kroffal unternommen werden wird, werden die Theilnehmer an einem oder mehreren Tagen hier Quartier nehmen.

Eulme, 20. August. (Verschiedenes.) Die gewerbliche Fortbildungsschule wird am Mittwoch den 23. d. Mts. eröffnet. Derselbe muß von gewerblichen Arbeitern, Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge die noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben, besucht werden. — Einem Obsthändler aus Wöcker hat das Mißgeschick getroffen, auf dem Wege vom Baden des Herrn v. Freemann bis zum Fieberischen Lokale 225 Mk. zu verlieren. Derselbe kam am Sonnabend von Wöcker hierher und borgte sich noch von seiner Schwägerin 150 Mk. — In hiesiger Umgegend ist der Obstertrag in diesem Sommer ein recht bedeutender, da jezt bereits große Mengen von Äpfeln und Birnen zum Markt gebracht werden.

Briesen, 20. August. (Beihilfe. Umwandlung eines Ortsnamens.) Die städtischen Behörden

Haben eine Beihilfe von 50 Mk. für das in Danzig zu errichtende Diakonissen-Haus bewilligt. Die Gemeindeverwaltung in Szersnogi hat beschlossen, die königliche Genehmigung zur Umwandlung des Ortsnamens in „Buchdorf“ nachzusuchen.

Culm, 20. August. (Den Kaiserpreis) eine goldene Uhr erwarb in diesem Jahre der Jäger Max Mellerst vom hiesigen Jägerbataillon Nr. 2, dem gleichzeitig für die beste Leistung im Battillonschießen, der Battillonspreis eine Kaiserbüchse, zuerkannt wurde.

Graudenz, 19. August. (Zwei Ehrenbürger von Graudenz.) Gleichzeitig mit der Ernennung des Herrn Oberpräsidenten v. Götler zum Ehrenbürger unterer Stadt ist von den städtischen Behörden am 10. Juli beschlossen worden, auch Herrn Regierungsrath v. Horn in Marienwerder das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Beiden Ehrenbürgern wurde von ihrer Ernennung an gleichen Tage Kenntnis gegeben. Von denselben sind folgende Antwortschreiben eingegangen: „Besitzlich erweist durch die freundliche Begrüßung und die treuen Wünsche, nehme ich die mir zugedachte Ehre mit aufrichtigem Dank an. Oberpräsident v. Götler.“ Der Herr Regierungsrath erwiderte: „Dem verehrlichen Magistrat gestalte ich mir für die geehrte Mitteilung, nach welcher mir die hohe Ehre zugedacht worden ist, mich fortan Ehrenbürger der altherwürdigen Stadt Graudenz nennen zu dürfen, meinen tiefgefühltesten, aufrichtigsten, herzlichsten Dank auszusprechen, und damit die freudigen Herzen ausgegebene Zusage der Annahme der mir zugedachten besonderen Auszeichnung zu verbinden.“

Graudenz, 20. August. Das Fest der Fahnenweihe begann am Sonntag Mittag auf dem Marktplatz der Kriegerverein. An Stelle der 17 Jahre alten bisherigen Vereinsfahne hatten die Frauen und Jungfrauen des Vereins eine neue, prächtig gefärbte, ganz aus Seide gefertigte Fahne gefertigt, die am Sonntag unter großer Feierlichkeit und unter Teilnahme der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden von dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Hauptmann der Reserve Oskar Kaufmann, übernommen und durch den Bezirkskommandanten, Herrn Major Golbe, geweiht wurde. Von Kriegervereinen waren durch Deputationen mit ihren Fahnen vertreten die Vereine: St. Chlan, Garnies, Rehdun, Leffen, Neuenburg, Lantenburg, Strasburg, Marienwerder und der Landwehr-Verein Graudenz. Diese und noch mehrere andere Vereine stifteten Fahnenmängel als Angebinde für das neue Banner. Am Kriegertag fand eine Gedenkfeier für die gefallenen Kameraden statt, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Semig, der Vorsitzende des Bezirks 4 des deutschen Kriegervereins, die Ansprache hielt. Im Schlußhause schloß sich ein Festessen mit Damen, Konzert und Tanz an die Feier an.

König, 20. August. (Herr Polizeikommissar Bloch) hat heute aus Spandau die Nachricht erhalten, daß er daselbst als Polizeikommissar gewählt ist.

Danzig, 20. August. (Die Mannschaften der neuzubildenden Kompanie des 5. ostasiatischen Infanterie-Regiments) sind heute hier selbst eingetroffen und auf dem Kasernenhofe des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 gesammelt worden. Die Kompanie besteht teilweise aus aktiven Mannschaften, teilweise aus Reservisten. In fester Stimmung streben sie ihrem Sammelplatze zu. Die Einweisung und Verpflegung der Leute geschieht seitens des Infanterie-Regiments Nr. 28. Morgen Abend wird der Transport eingeteilt werden, übermorgen morgens verläßt dann die Truppe den hiesigen Ort.

Bromberg, 20. August. (Radrennfahrt Bromberg-Posen.) An der vom Gau 25 des deutschen Radfahrerbundes veranstalteten Radrennfahrt Bromberg-Posen (135 Kilometer) beteiligten sich von 11 gemeldeten Fahrern 9. Die Abfahrt erfolgte bei günstigem Wetter morgens 7 Uhr 10 Min. an der Schubiner Chauffee bei Kilometerstein 11 an der Dragonerkaserne. Umläufer war Niedert (Bundesmitglied) Bromberg. Gleich zu Anfang gingen die Gebrüder Krahn - Bromberg mit kolossalem Tempo davon, sodas sie bereits in Gzin (40,4 Kilometer) mit noch einem Bromberger Fahrer, der hier aber aufgab, einen Vorsprung von 7 Minuten hatten; die Strecke bis dahin wurde in 1 Stunde 7 Minuten zurückgelegt. Das Endresultat war folgendes: 1. Erich Krahn (Bromberger Tourenklub) in 4 Stunden 44 Min., 2. Egon Krahn (Bromberger Tourenklub) 4 Stunden 49 Minuten, 3. Köster-Posen (Posener Radfahrerverein) in 5 Stunden 4 Minuten, 4. Buse-Posen (Einzelfahrer) in 5 Stunden 9 Minuten. Bei Abfahrt und Ankunft der Fernfahrer, wie auch an den Kontrollstationen Schön, Gzin, Bönigrowitz, Rogasen hatten sich viele Sportfreunde eingefunden.

An Dierode wurde am Montag Morgen Leutnant Köstler vom dortigen 13. Infanterie-Regiment in Danzig tot aufgefunden. Er war auf dem Wege zu seiner Wohnung in der Dunkelheit die Treppe hinabgestürzt und hatte sich das Genick gebrochen. In Tilsit steht ein Besuch des Kaisers bevor. Das Oberhofmarschallamt hat auf eine Anfrage des Regierungsrathen am 12. August geantwortet, daß Se. Majestät der Kaiser nicht abgereist sei, gelegentlich der Herbsttagen in der Zeit vom 21. bis 25. September der Entschlaffung des Königin Aufwendens beizuwohnen. Auf dem Gute Stoyta bei Krona a. V. wird demnächst der erste Dampfzug in der Kroner Gegend in Betrieb gesetzt werden. Für die neu zu erbauende Knabenmittelschule in Suworazlaw wird die Einrichtung eines Brausebades nach dem Plane vorgehen. Für den auf der Weltausstellung in Paris anzugehenden Dampfbesuch hat die Firma Weidlich u. Co. in Suworazlaw die goldene Medaille erhalten. Der Amtsrath Verla, der am 1. Juli d. Js. nach einjähriger Verwaltung des 4000 Morgen großen Rittergutes Gr. Fantsch bei Rosenburg infolge Unzulänglichkeiten der Mittel vom Pachtvertrage hatte zurücktreten müssen, ist auf Betreiben seiner Gläubiger unter der Aufsicht des Betrages verhaftet worden. Das Gut, das Verla für den hohen Preis von 15 Mark für den Morgen von Herrn von Dewig neu, Krebs zu Gr. Fantsch gepachtet hatte, ist inzwischen von letzterem an die Landbank in Berlin verkauft worden.

Sokalnachrichten.

Thorn, 21. August 1900.

(Vom Schießplatz.) Zur Besichtigung der auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatz zur Ableistung ihrer Schießübungen anwesenden Fußartillerie-Regimenter Nr. 11 und 15 wird heute Abend der General-Inspektor der Fußartillerie, General der Artillerie Eder von der Planitz, Czajkowsky aus Berlin, sowie der Inspektor der 1. Fußartillerie-Inspektion, Herr Generalleutnant Freiherr von Reizenstein, Czajkowsky, aus Berlin hierher erwartet. Die Besichtigung beginnt morgen um 7 Uhr Vormittag; demnach findet das Schießen um den Kaiserpreis und dann das Prüfungsschießen statt. Die Rückreise der beiden Generale soll erst übermorgen stattfinden.

(Personalien in der Garnison.) v. Hofe, Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 11, unter Stellung zur Disposition und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regiments zum Vorsitzenden der Schießplatz-Verwaltung Thorn ernannt; Gille, Jüng-Oberleutnant vom Artillerie-Depot in Jankenburg, zum Artillerie-Depot in Thorn versetzt.

(Der Vorbehalt der Einkommensteuer-Veranlagungskommission) und für die Steueransprüche der Gewerbesteuerklassen 3 und 4 für den Stadtkreis Thorn ist vom 1. September d. Js. ab Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Kersten übertragen worden.

(Einfügung.) In der kathol. St. Marienkirche wurde am Sonntag der feierliche Akt der Einfügung von 115 Knaben und 132 Mädchen durch den Pfarrer und Dekan Herrn Dr. Klunder vollzogen.

(Probepredigt.) Herr Predigtamtstandidat Kojchade, Sohn des verstorbenen Handelskammersekretärs Kojchade, hielt am Sonntag Morgen in der neuerrichteten evangelischen Kirche seine erste Probepredigt.

(Erklärung zu den Angriffen des Oberbürgermeisters Wender gegen den Mittelstand.) Folgende Erklärung wird von den nachstehenden Jünglingen Thorn veröffentlicht: „Dem offenen Brief der Thorner Bau-Zinnung vom 22. Juli 1900, betreffend die von Herrn Oberbürgermeister Wender, Breslau, im Herrensangelegten Anmerkungen treten wir mit dem Bemerkten bei, daß wir auch der von den Gewerbetreibenden der Stadt Benthen in der Oberklasse in gleicher Angelegenheit abgegebenen Erklärung, die inzwischen bekannt geworden ist, vollkommen beistimmen. Sattler, Tischler, Bäcker, Töpfer- und Steinsever-Zinnung.“

(Versicherungsbeamte.) Die Minister für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe und Inneres haben in Erwägung gezogen, für die Beamten und Angestellten der preussischen Privat-Versicherungsgesellschaften die Berufsberechtigung und Meldeverpflichtung allgemein einzuführen.

(Telegraphenlinie.) Auf dem Wege von Wiltschön nach Paulshof und auf dem Wege von Culmsee nach Kapstadt soll eine oberirdische Telegraphenlinie errichtet werden. Die Pläne liegen im Postamt zu Culmsee aus.

(Nach China.) Für die Verstärkungen des ostasiatischen Expeditionskorps sind gestern aus der hiesigen Garnison wieder eine Anzahl Freiwilliger nach dem Sammelorte Danzig abgegangen. Auch aus dem Beurlaubtenstande sind vom hiesigen Bezirkskommando Mannschaften verschiedener Waffengattungen, die sich freiwillig gemeldet und sich als durchaus tüchtig bei der Untersuchung erwiesen hatten, eingezogen worden.

(Von den nach China unterwegs befindlichen Offizieren und Mannschaften der Thorner Garnison) sind jetzt die ersten Grüße hier eingetroffen. Zum Teil sind es Infanterieoffiziere, welche die unterwegs verfahrenen Säfen im Hilde wiedergeben. Dieselben sind in Port Said bei der Durchfahrt der „Batavia“, auf der das die freiwilligen des 17. Armeekorps umfassende 1. ostasiatische Infanterie-Regiment eingeschifft ist, zur Post gegeben und bringen fast alle die Zukunftszeit der Absender mit dem bisherigen Verlauf der Reise zum Ausdruck.

(Eine Liebesgabe) von 500 Tugend Thorner Katharinen, die wegen ihrer guten Beschämlichkeit von Ärzten warm empfohlen werden, hat die Sonntagshausfabrik von Herrmann Thomas in Thorn, Königl. preuss. und kaiserl. Hoflieferant, dem Reichsmarineamt für die verwundeten deutschen Soldaten in China überwiesen. Die Sendung, in Kisten verpackt, ging heute an die kaiserliche Werk in Wilhelmshaven ab.

(Vokalverein vom Roten Kreuz.) Infolge des Aufstufes hatten sich am 18. d. Mts. im Sitzungszimmer des Kreisauschusses eine Anzahl Herren eingefunden, um gemeinschaftlich mit dem Vokalverein vom Roten Kreuz (früher Zweigverein zur Pflege im Felde verwendeter und erkrankter Krieger) die Organisation des Hilfsvereins für China in die Wege zu leiten. Die Erschienenen traten dem Vokalverein vom Roten Kreuz als Mitglieder bei. Es wurde der Wunsch ausgeprochen, den Verein für Stadt- und Landkreis Thorn bestehen zu lassen und in gemeinsamer Arbeit in der Stadt und auf dem Lande die Zwecke des Vereins zu fördern. Es wurde beschlossen, dem Magistrat Thorn zu eruchen, diesem Wunsche beizutreten und einige Herren aus der Stadt Thorn zur Ergänzung des Vorstandes zu bestimmen. Demnach soll die Einmündung von Beiträgen erfolgen.

(Der Mäßigkeitsverein vom Blauen Kreuz) der am vergangenen Sonntag gemeinsam das städtische Wasserwerk bei Weisshof besichtigte, macht am nächsten Sonntag, den 26., um 2 Uhr nachmittags vom Stadtbahnhof aus einen Ausflug nach Gramsch (Grembofschin) und am 2. September einen solchen nach Ostloschin.

(Die freiwillige Feuerwehr) hielt am Sonntagabend von 8 bis 10 Uhr auf dem Grabengelände unter Leitung des Abteilungsleiters Herrn Lehmann eine Übung für die Spritzen- und Schlauchwagen-Abteilung ab. Da es finster war, mußte bei Fackelschein geübt werden. Nach Schluß der Übung fand noch eine Besprechung im Vereinslokale bei Nicolai bei einem Glase Bier statt.

(Eine Bootfahrt) unternahm am Sonntag der Thorner Ruderverein und der Bromberger Ruderklub „Frisch“, um dem Graudenzer Ruderverein einen Besuch abzustatten. Die Thorner Ruderer traten die Fahrt gegen 6 Uhr morgens in zwei Vierern und einem Doppel-

zweiter an, begleitet von einem Dampfer, auf welchem mehrere Herren und ein reicher Damenklub Blag genommen hatte. Die Bromberger schloßen sich in Brauhau an. Die Graudenzer Ruderer waren bis Sartowitz entgegengefahren und erwarteten auf einer Saubank ihre Gäste. Ein Kanonenschlag, auf dem Dampfer losgelassen, kündete gegen 3 Uhr die Ankunft des Besuchs an. Die städtische Flotte von sieben Booten und dem Dampfer traf gegen 4 Uhr in Graudenz ein. Die Strecke von Thorn bis Graudenz, etwa 100 Kilometer, wurde in einer absoluten Ruderzeit von acht Stunden zurückgelegt, eine Zeit, die in Uebertracht der fürchterlichen Hitze sehr gut zu nennen ist. Bei dem im „Goldenen Löwen“ eingenommenen gemeinsamen Mahle, an welchem sich etwa 80 Personen beteiligten, überreichte der Vorsitzende des Thorner Ruder-Vereins, Herr Landtagsabgeordneter Kaufmann Kitzler dem Graudenzer Ruder-Verein als besonderes Zeichen der Verehrung und Freundschaft die in Seide angefertigte Vereinsflagge des Thorner Vereins. In heiterer Weise verlief das Mahl bei verschiedenen Toasten, und mit dem Abendzuge fuhren die Besucher wieder nach Hause. Die Boote wurden auf Dampfern zurückgebracht.

(Der Frauen-Turnverein) veranstaltet am Mittwoch einen Ausflug nach dem Schießplatz (Hotel Kaiserhof).

(Ein großes Doppel-Konzert) der Kapellen des Infanterie-Regiments von Borde Nr. 21 und des Alanen-Regiments von Schmidt Nr. 4 unter persönlicher Leitung der Dirigenten Herren Königl. Stabskapellmeister Böhmke und Königl. Stabskapellmeister Farnicke findet am Mittwoch nachmittags im Fiegeleipark statt.

(Die Ringel'sche höhere Mädchen-Schule) unternahm gestern Vormittag mit der Bahn einen Ausflug nach Ostloschin. Unter dem Vorantritt einer Musikkapelle bewegte sich der Zug vom Schullokale aus durch die Straßen nach dem Bahnhof.

(Waisenfest.) Am Mittwoch den 22. August werden die Pfingste des städtischen Waisenhauses und Kinderheimes ihr diesjähriges Sommerfest im Fiegeleipark feiern. Nach dem Programm sammeln sich die Kinder um 3 Uhr, machen einen Spaziergang mit Musikbegleitung durch die Bromberger Straße, durchs Wäldchen zurück nach dem Festplatz. Bis 7 Uhr wird dann gespielt, dann begibt sich der Zug nach dem Garten, wo in der langen Kolonnade die Hausmütter das Abendbrot verabfolgen werden. Um 8 1/2 Schluß vor dem Kinderheim mit einer kurzen Rede durch den Fiegeleiter, Herrn Rektor Heidler. Wir wünschen, daß auch in diesem Jahre viele Damen und Herren durch ihre Theilnahme am Fest die Freude der Waisen erhöhen mögen.

(An der Grenzstation Ostloschin) sind am Sonntag wieder harmlose Sonntagsausflügler aus Thorn festgenommen worden. Einem Provinzialblatt wird über den Vorfall von hier berichtet: Zwei Herren begaben sich Sonntag in Begleitung zweier Damen in der Nähe des russischen Grenzfordons aus Versehen über das Grenzflüßchen Loucina, worauf der russische Grenzposten einen Schuß abgab. Die vier Personen wurden darauf von vier Grenzsoldaten zu Fuß und zwei zu Pferde eingeholt und nach dem russischen Grenzfordon gebracht, wo sie zum Morgen in Haft gehalten und dann zur Legitimation weitergeführt wurden.

(Verhafteter Dieb.) Von der Kriminalpolizei in Danzig ist der früher in Thorn wohnhafte Kellner Fris Schumann, jetzt in Danzig an der Schneidemühle 1a wohnhaft, der während seiner hiesigen Beschäftigung einem Mädchen eine goldene Uhr nebst Kette im Werthe von ca. 100 Mark gestohlen hat, verhaftet worden.

(Wesunden) ein Marktes auf dem ostasiatischen Markte; ein Ring mit kleinen Steinchen in der Segelstraße; 1 Herengamasche auf der Eisenbahnbrücke. Näheres im Polizeisekretariat.

(Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 21. August früh 0,68 Mr. Windrichtung: SO. - Angekommen: die Nähe der Schiffe E. Dahmer mit 2000 Ziegeln von Plotterie, F. Gladowski mit 3000 Ziegeln von Antoneiu, W. Rawicki und Chr. Kaufmann mit Frachtkisten von Biesawa nach Forbon; ferner sind angekommen: Komatowski mit 4 Trakten Rundholz aus Rußland, 2 nach Schulz und Elbing, Engelmann mit 3 Trakten Rundholz nach Forbon, Zabudowski mit 3 Trakten Rundholz nach Schulz, Ellenbogen mit 11 Trakten Rundholz nach Danzig, Lilienstein 3 Trakten Rundholz nach Berlin, sämtlich aus Rußland.

Podgorz, 20. August. (Verchiedenes.) Se. Maj. der Kaiser hat dem Feldwebel Eichenhoff von der 2. Komp. Garde-Fußart.-Regts. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. - Eine Revision der hiesigen Schlachthäuser und Fleischereien fand am Freitag durch den Fleischinspektor in Begleitung von Polizeibeamten statt. Es wurden verschiedene Fleischtheile, die nicht gehörig untersucht und abgetrennt waren, beschlagnahmt. - Eine Sitzung der Gemeindevertretung findet am Dienstag nachmittags statt. - Der Herr Regimentspräsident hat die Wahl des Leiters der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, Klempnermeister Albert Ullmann, zum Hilfsbeamten der Ortspolizeibehörde bestätigt. Derselbe bleibt in Ausübung seiner polizeilichen Pflichten dem Inhaber der Polizeigewalt unterstellt und ist, solange er die Stelle als Leiter der freiwilligen Feuerwehr einnimmt, berechtigt, für die Dauer eines Brandes und zur Aufrechterhaltung der Ordnung und im Interesse der öffentlichen Sicherheit diejenigen polizeilichen Maßnahmen zu treffen, welche den Umständen nach bei einem Brande angeordnet werden müssen, damit die Feuerwehr alle ihr obliegenden Aufgaben erfüllen kann.

Ober-Nesau, 19. August. (Besichtigtes.) Das Grundstück des Herrn Hofbesizers Ewert in Ober-Nesau ist mit totem und lebendem Inventar in den Besitz des Herrn Lial aus Alt-Thorn für den Kaufpreis von 60000 Mk. übergegangen.

Neueste Nachrichten.

Königsberg, 21. August. Prinz Albrecht von Preußen, der gestern Abend zur Inspektion des ersten Armeekorps hier eintraf, hielt heute früh 8 Uhr Parade über die hiesige Garnison und das Tilsiter Dragoner-Regiment ab. Nach Abbreitung der Front erfolgte der Vorbeimarsch in Parade und

Kritik, sowie die spezielle Besichtigung des Dragoner-Regiments, dessen Chef der Prinz-Regent ist. Nachmittags nahm der Prinz an einem ihm zu Ehren von dem Offizierskorps seines Regiments veranstalteten Diner theil.

Berlin, 20. Aug. Der 2. Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Taku vom 17. August: Beim Kapitän v. Bohl, Kommandant der „Ganja“, sind keine neuen Nachrichten eingetroffen. Generalmajor Höpfer telegraphirt, die Drahtverbindung mit dem russischen Führer ist wieder aufgenommen. Das Detachement wird voraussichtlich am 17. August abends in Tientsin versammelt sein, dann geht es in Eilmärschen nach Peking.

Stuttgart, 21. August. Der König begrüßte gestern die den neuen ostasiatischen Regimenten zugeheilten württembergischen Truppen und richtete eine Ansprache an dieselben, in welcher er ihnen glückliche Reise wünschte und u. a. darauf aufmerksam machte, daß die Truppen schwere und große Aufgaben zu lösen haben würden. Der König schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der kommandierende General brachte ein Hoch auf den König aus.

Sandbrunn, 21. August. Graf Waldersee passirte in vergangener Nacht 11 1/2 Uhr den hiesigen Bahnhof, auf welchem das Offizierskorps zur Begrüßung anwesend war. Nach einem Aufenthalt von 10 Minuten fuhr der Zug weiter.

Paris, 20. August. Die „Agence Havas“ dementirt das Gerücht, der Minister des Aeußeren Delcasse habe die Absicht, eine Konferenz von Diplomaten in Paris vorzuschlagen, um über Mittel und Wege zu berathen, die geeignet seien, die Einigkeit des militärischen und diplomatischen Vorgehens der Mächte zu sichern.

London, 21. August. Der Petersburger Korrespondent der Times erfährt aus gut unterrichteter Quelle: Rußland wünsche, daß die mandchurische Frage den Gegenstand besonderer Verhandlungen zwischen Rußland und China bilde. Die russische Flage weht noch immer allein über dem Vertragshafen Nutschwang. Am 13. August wurde der russische Konsul zum Zivil-Administrator und Vertreter der Banken in Ostasien für die Zollverwaltung ernannt.

Washington, 20. August. Meldung des Reuterschen Bureaus. Von chinesischer Seite wurde durch Li-Hung-Tschang ein Gesuch an die Vereinigten Staaten gerichtet, dem amerikanischen Gesandten Conger oder irgend einem anderen amerikanischen Beamten die Vollmacht zu erteilen, Friedensverhandlungen einzuleiten und die endgiltigen Bedingungen einer Regelung der jetzigen Wirren festzustellen. Der chinesische Gesandte Wutingfang legte dieses Gesuch dem Staatsdepartement vor. Li-Hung-Tschang erklärt sich hierzu bereit, die Unterhandlungen an irgend einem den verbündeten Mächten erwünschten Orte zu führen. Man glaubt, daß entweder Peking oder Tientsin dazu ansetzen wird. In dem Gesuch wird die Zurückziehung der Truppen nicht verlangt, auch werden sonst keine besonderen Bedingungen gestellt.

Kapstadt, 21. August. Reuters Bureau berichtet: Die Generale de Wet und Delaroy sind gestern 20 engl. Meilen (5 deutsche Meilen) vor Prätoria aufgetaucht und zogen dann wieder nach Norden ab.

Verantwortlich für den Inhalt: Feinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.		
	21. Aug. 20. Aug.	
Tend. Fonds Börse:		
Russische Banknoten v. Kassa	216-30	216-00
Warschau 8 Tage	84-60	84-60
Oesterreichische Banknoten	85-30	86-20
Preussische Konsole 3 1/2 %	95-00	94-90
Preussische Konsole 3 1/2 %	94-80	94-90
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	86-30	86-20
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	94-90	95-00
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 %	91-70	91-60
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 %	92-50	92-70
Westpr. Pfandbr. 3 1/2 %	100-00	100-00
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	95-70	
Franz. 1 % Anleihe C	25-70	25-60
Italienische Rente 0 %	94-50	94-00
Russ. Rente v. 1894 4 %	94-70	94-90
Diston. Kommandit-Anleihe	174-90	174-80
Sarpener Bergw.-Aktien	178-20	179-60
Nordb. Kreditanstalt-Aktien	119-50	114-50
Thorn. Stadtanleihe 3 1/2 %		
Weizen Loto in Newy März.	78 1/2	78 1/2
Wirtus: 70er Loto	50-50	50-50
Weszen September	152-00	151-75
„ Oktober	154-00	153-50
„ Dezember	156-25	155-50
Roggen September	142-50	142-00
„ Oktober	142-50	141-75
„ Dezember	142-50	141-75

Buchhalterin,
 firm in einfacher Buchführung, mit flotter schöner Handschrift und etwas Korrespondenz, für ein hiesiges Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Anerbieten bitten Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Referenzen beizufügen.
 Anerbieten unter **F. E. U.** befördert die Geschäftsstelle d. Btg.

Junge Buchhalterin,
 gegenwärtig noch in Stellung, wünscht anderweitig Engagement. Angebote erbeten unter **J. B.** an die Geschäftsstelle d. Btg.

Vor 1. September cr. findet bei hohem Gehalt perfekte erste **Büchhalterin**
 dauernd angenehme Stellung. Meldungen unter **H. C.** sind in der Geschäftsstelle d. Btg. niederzulegen.

Gewandte Büchhalterin,
 selbstständige Arbeiterin, per sofort gesucht. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen u. Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **„44“** an die Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.

Clara Asfahl
 geb. **Schleo**
 im 34. Lebensjahre, was hiermit allen Freunden und Bekannten anzeigen
 Steinan, 20. August 1900
 im Namen der Hinterbliebenen der tiefbetrübten Gatte
 nächst Kindern.
 Die Beerdigung findet am Donnerstag den 23. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, statt.

Teofil Brzezicki
 im 21. Lebensjahre.
 Dieses zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, an
 Thorn, 20. August 1900
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 22. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Jakobswald, Weinbergstr. 32, aus statt.

Um Irrthümern und daraus entstehenden Eventualitäten zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß über das Vermögen meiner Firma **M. Silbermann, Kolonial- u. Weinhandlung** das Konkursverfahren nicht eröffnet ist.
 Thorn den 21. August 1900.
Moritz Silbermann.

Um Irrthümern und daraus entstehenden Eventualitäten zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß über das Vermögen meines Affekuranz- und Agentur-Geschäftes **Ludwig Wollenberg** ein Konkursverfahren weder eröffnet ist noch besteht.
 Thorn den 21. August 1900.
Ludwig Wollenberg.

Ein Lehrling
 mit schöner Handschrift und guter Schulbildung und gegen angemessene Stationsvergütung für ein Kontor gesucht. Meldungen unter „100“ an die Geschäftsstelle d. Btg. erbeten.
 Wein in Rudat, nahe bei Thorn belegen

Grundstück
 mit sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Wasserleitung in Obst- und Gemüsegärten, geeignet für Gärtner, Größe ca. 70 Morgen, will ich im ganzen oder auch getheilt billig unter guten Bedingungen verkaufen. Parzellanten nicht ausgeschlossen.
R. Houer, Besitzer, Rudat bei Thorn II.

Wiesen-Grundstück
 Culmer Vorstadt, will ich verkaufen. Dasselbe eignet sich zu Baustellen.
W. Busse.

Ein Gärtner-Grundstück,
 auch zu Parzellirungszwecken geeignet, hat bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen Bw. **W. Schütz, Moder, Bornstraße 14.**

Meine Schmiede
 ist vom 1. Oktober zu verpachten.
Czarniecki, Culm, Chaußee 48.

Parteien auf Lebensverp. Police, Schuldschein, Kautions zc. schnell erhält. reell u. billig. Adressen: Julius Reinhold, Sainichen Sa.

Mädchen,
 welches Puz gelernt hat, sucht zur weiteren Ausbildung passende Stelle. Gest. Anerbieten unter **Nr. 308** an die Geschäftsstelle d. Btg. erb.

Geübte Tailleur- und Noß- Arbeiterinnen
 sucht sofort **Charlotte Hoppe, Plasse bei Podgorz, i. Gasse d. Gärtnerei Kalumkow, I.**

Lehrmädchen
 verlangt **D. Sternberg.**

Ein Mädchen
 zu einem Kinde für den Nachmittag gesucht. Wo, sagt d. Geschäftsstelle d. Btg.

Eine Aufwartefrau
 oder Mädchen sucht sofort **T. Kastner, Friedrichstr. 10-12.**

Eine vornehme Auskunftei des Inlandes sucht an allen größeren Plätzen Deutschlands seriöse **Agenten**
 zur Einholung von Auskünften.
 Anerbieten unter **A. E. 100** an die Geschäftsstelle d. Btg.

Uniformschneider,
 tüchtige und saubere Arbeiter, finden dauernd lohnende Beschäftigung bei **B. Doliva.**

Malergehilfen
 verlangt **Jaeschke, Tuchmacherstr.**

Zwei Maurer
 zum Bau einer Dampfheizung bei hohem Lohn sofort gesucht. Zu melden **Fischer, Steinfabrik 12.**

Malergehilfen
 finden bei hohem Lohn und freier Stelle dauernd Arbeit bei **W. Timreck, Aussenstadt Wpr.**

Diener
 Unverh. herrschaftlicher in Ostasjowo zum 1. Oktober cr. gesucht. Zeugnisabschriften.

Herrschäftlicher Diener,
 der gleichzeitig als Komptoirdiener Verwendung finden soll, zum 1. Okt. gesucht. Wo, sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Arbeiter,
 nüchtern und kräftig, findet dauernde Beschäftigung bei **Hugo Hesse & Cie.**

Zwei ordentliche Arbeiter
 finden dauernde Beschäftigung. **Oskar Klammer, Brombergerstraße.**

Ein ordentlicher Hausdiener
 kann sich melden. **Artushof.**

Ein ordentlicher Laufburische
 kann sofort eintreten **Kantine, Selbstschicht-Raferte.**

Ein Repositorium
 für Materialwaaren wird zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.
 Gebraucht, gut erhaltener **Geldschrank** zu kaufen gesucht. Angebote u. M. H. 100 an die Geschäftsstelle d. Btg. erb.

Prextor
 55 Pfennige p. Btr., frei bleibend, ab Hohenfelde der Ratel-Koniger Eisenbahn, abgegeben.

Postol - Torf - Werke
 Post Kasternen Wpr. Vefes, gut abgelagertes **Grätzerbier** offerirt **Max Pünchera, Brückenstr. 11.**

Möblirtes Zimmer
 billig z. verm. **Coppernikusstr. 39.**

2 möbl. Zimm. m. Klavierben.
 u. Büschengel. sof. z. v. **Jakobsstr. 9, I.**

Möbl. Zimmer
 ab 1. September cr. zu vermieten. **Strobandstraße 16, part., r.**

Gut möbl. Zim. m. Kabinett u. Büschengel. zu verm. **Wachstraße 12.**

Möblirte oder unmöbl. Wohnung zu vermieten **Gerstenstraße 11.**

Wohnung
 von 2-3 Zimmern zum 1. Oktober gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter **S. Z. 77** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnung, 3 Zimm. und Zubeh., zu vermieten **Thalstraße 23.**

Viktoria-Garten.
 Bei ungünstiger Witterung im Theateraal.
Mittwoch den 22. u. Donnerstag den 23. August 1900:
Humoristische Piederabende
Raimund Hanke's altbekannter Leipziger Quartettsänger.
 Gänzlich neues, hochinteressantes, dezentes Programm!
 Anfang 8 Uhr. — Eintrittspreis 60 Pf. — Billets a 50 Pf. sind im Vorverkauf bei Herrn F. Duszynski zu haben. — Kinder 30 Pf.

Biegelei-Park.
Mittwoch den 22. d. Mts.,
 von 6 Uhr abends ab:
Grosses Doppelconcert
 ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21 (Direktion: Stabschoboiß Böhm) und dem Trompeterkorps des Manen-Regiments v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4 (Direktion: Stabschoboiß Panick).

Eintrittspreis pro Person 50 Pf., Familienbillets für 3 Personen 1 Mk.
 Speisen und Getränke in reichhaltiger, billiger und vorzüglicher Auswahl.
Der Dekonom.

Bogelwiese Volksgarten.
Donnerstag den 23. d. Mts.:
Große Kinderbelustigungen,
 Stangenklettern, Topfschlagen zc.
 Danach: Preisvertheilung. Die Preise bestehen in reizenden und nützlichen Gegenständen, u. a. Tauben, Kaninchen, Uhren zc.
Von Nachmittag 4 Uhr ab:
Concert.
 Eintritt 10 Pf.

L. Puttkammer, Thon.
 Mit dem heutigen Tage bis 31. August eröffne wie alljährlich nach der Saison einen **Ausverkauf.**
 Es werden sämtliche Sommerwaaren, als wollene Kleiderstoffe, Wäsche, Cattune, Watte, seidene und Alpaca-Tupons zc. bis zu dem benannten Tage für den Selbstkostenpreis abgegeben.
 Als ganz besonders preiswerth empfehle einen besonders gestellten **Posten Waare,** derselbe soll für die Hälfte des ausgezeichneten Preises abgegeben werden und enthält abgepaßte Roben, Roben knappen Maasses, Waaren mit kleinen Fehlern und Resten.

Zum 1. Oktober d. J. werden in guter Lage **Thorns zum Bierverlag** geeignete **Kellerräume,** Wohnung v. 2 Stuben, Küche, Pferdebestall und Geselageraum gesucht. Anerbieten unter **R. S. 500** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Verleugungshalber zu vermieten: **Wilhelmstadt, Friedrichstraße 10/12:** 2. Etage, 6 Zimmer mit allem Zubehör, bisher von Herrn Major Sauer bewohnt; **Bromb. Vorstadt, Brombergerstr. 60:** 2. Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, bisher von Herrn Hauptmann Bissinger bewohnt; **Pferdebestall und Büschengruben** vorhanden. Zu erfragen **Culmer Chaußee 49, Ulmer & Kaun.**

Wohnung v. 4 Zimm. u. reichl. Zubeh. für 425 Mk. **Wellienstr. 84, 2 Treb., z. v. Hoyer, Brombergerstr. 86.**

Eine Wohnung, 1. Etage, 3 Zimmer, Kabinett, Küche, gr. Kammer part. u. Keller, Preis 500 Mark, vom 1. Okt. zu verm. **Gustav Hoyer, Wellienstr. 6.**

Kleine Wohnung zu vermieten **Coppernikusstr. 41.**

Mitbürger!
 Am 26. d. M. findet hiersebst das **Bezirksfest**
 des die Kreise Thorn, Culm, Briesen umfassenden **Kriegerbezirks-Verbandes** Thorn statt, mit welchem das **25 jährige Stiftungsfest**
 des **Kriegervereins Thorn** verbunden sein wird und zu dem Hunderte auswärtiger Kameraden von etwa 30 Kriegervereinen hier eintreffen.
 Alle Mitbürger werden ergeblich gebeten, ihre Häuser und die Straßen festlich zu schmücken und Fahnen heraus zu hängen.
Der Vorsitzende des **Krieger-Bezirksverbandes** **Maercker.**

Schützenhaus Thorn,
 Dienstag d. 21. August 1900.
 Vorlesung **Große Spezialitäten-Vorstellung**
 des **Wintergarten-Ensembles aus Danzig.**
 Neues, höchst dezentes Programm.
 Nur erstklassige Künstler und hoch-elegante Kostüme.
Concert von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 61. Anfang 8 Uhr.
 Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der Zigarrenhandlung von O. Herrmann, Breite- und Elisabethstr. Ecke: Sperrst. 80 Pf., 1. Platz 60 Pf.
 An der Abendkasse: Sperrst. 1 Mk., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf.
Mittwoch d. 22. August 1900.
Große Abendsvorstellung mit großartigem Programm.

Dampfer „Coppernikus“
 fährt **Mittwoch den 22. August cr.,** nachmittags 5 Uhr, nach **Soolbad Czernewitz.**
Dt.-Rogau (Rogowo).
 Zu dem am Sonntag den 26. August cr. stattfindenden **Ernteball** ladet freundlichst ein **Double, Gastwirth.**

II. Etage,
 bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. **Adolph Granowski, Elisabethstr. 6.**

Eine Hofwohnung
 von 3 gr. Zimmern nebst Zubehör vom 1. Oktober cr. billig zu verm. **Brückenstraße 14, I.**

Eine Wohnung
 von 5 Zimmern mit Zubehör vom 1. Oktober cr. zu vermieten. **Gartenstraße 64.**

Wilhelmstadt, Gerstenstr. 3,
 Wohnung, 4. Etage, 3 Zimmer, Mk. 280, zu vermieten.
August Glogau.
 In meinem Hause, **Coppernikusstr. 24,** ist vom 1. Oktober d. J. eine mittlere Wohnung in der 2. Etage, nach vorn, zu vermieten. **Frau Kowalski.**

Wohnung, 5 Zimmer, Küche, reichl. Zubehör, zu verm. **Schillerstr. Näheres Altstädter Markt 27, III.**

Kleine Wohnung,
 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. Etage, an ruhige Miether zu vermieten. **Nitz, Culmerstraße 20.**

Eine Part.-Wohnung zu vermieten **Katharinenstraße 5.** Zu erfragen im Keller.

St. Wohnung und möbl. Zim. zu vermieten **Strobandstr. 20.**

Wohnung, 4 Zimmer, Badestube und Zubehör, zum 1. Oktober z. v. **Schulstraße 16.**

Freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten **Entenstraße 13.**

Umzugshalber ist noch eine **Mittelwohnung** zu vermieten **Waldbstraße 29.**

St. Hofwohnungen z. verm. **Baderstr. 5.**

Maffiver Pferdebestall m. Bodenraum von sofort zu vermieten. **Coppernikusstraße 11.**

Eine Wohnung 2. Etage
 von 3 Zimmern, Küche zc. ist vom 1. Oktober cr. zu vermieten. Zu erfragen **Culmerstraße 6, I.**

Wohnungen
 von 3 Zimmern, Küche, Entree und Zubehör, billig zu vermieten. **W. Groblewski, Culmerstraße 12.**

Wohnungen
 nebst Garten, in schöner Lage, von sofort zu vermieten. **Rob. Majewski, Fischerstr. 49.**

Verleugungshalber ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör sowie Pferdebestall von sofort oder 1. Okt. zu vermieten **Wellienstraße 118.**

Wilhelmplatz 6,
 gegenüber der Garnisonkirche, herrschaftliche Wohnung, 3. Etage, 4 Zimm., 2 Balkons, Badestube zc., zu verm. **August Glogau.**

2 Wohnungen von je 3 Zimm., Küche und Zubehör, und ein möbl. Zimmer zum 1. Oktober zu verm. **Waldbhändchen.**

Wohnung von 5-6 Zimmern, Entree und allem Zubehör, von sofort in meinem Hause, **Coppernikusstraße 7,** zu vermieten. **Clara Loetz.**

Freundliche Wohnung,
 5 Zimmer, Küche, Zubehör, vom 1. Oktober Schillerstraße 19, II, zu vermieten. **Näh. 6. Scheda, Altst. Markt 27.**

St. Wohnung für alleinsteh. Dame zu verm. **Otto, Brombergerstr. 88.**

Druck und Verlag von E. Dombrowski in Thorn.

Sierzu Beilage.

Der Krieg in Südafrika.

Dewet erschien, wie schon gemeldet, am Freitag von Norden her bei Kommando Nek, das von Baden-Powell gehalten wird, und forderte diesen auf, sich zu ergeben. Baden-Powell fragte, welche Bedingungen Dewet ihm stellen wolle. Nach weiterer Meldung hatte Dewet aber seine Aufforderung nur als Vorwand benutzt, um sich über die Stärke der Besatzung von Kommando Nek klar zu werden. Als er erfuhr, daß die dortige Garnison sehr stark war, nahm er seinen Marsch nach Norden wieder auf, von Baden-Powell verfolgt.

Unter diesen Umständen wird man das aus Lourenço Marques eingelaufene Telegramm, dem zufolge Dewet 4000 Engländer gefangen genommen und sieben Geschütze erbeutet und Lord Roberts Mittelburg geräumt haben soll, nur als eine jener Meldungen ansehen müssen, die dazu bestimmt sind, den Kriegseifer der Buren anzuspornen und ihre Hoffnung neu zu beleben.

Weiter wird aus Kapstadt telegraphiert: Nachdem die Buren bei Malmani von General Carrington geschlagen waren, zogen sie sich auf Buffelshoek zurück und besetzten dort eine starke Stellung; sie wurden jedoch von Oberst Errol verfolgt und aus der Stellung vertrieben.

General Clery telegraphiert aus Greylingstad: Etwa 80 Buren überraschten bei Doornkop einen Rittmeister und 20 Dragoner. Der Rittmeister wurde leicht verwundet, ein Dragoner wird vermisst. Die Verluste der Buren sollen bedeutend sein. — Das Londoner Kriegsamt theilt mit, die Worte in Clerys Telegramm aus Greylingstad vom 18. August „eighty boers surprised etc.“ könnten vielleicht gelesen werden: 80 Buren sind in der Nähe von Doornkop von einem Kapitän mit 20 Dragonern überrascht worden.

Feldmarschall Roberts sendet aus Bräntoria vom 20. August folgendes Telegramm: Hamiltons Kolonne besetzt am 17. August Olifantsnek in den Magalies-Bergen. Auf britischer Seite wurden drei Mann verwundet. Hamilton erbeutete zwei Geschützwagen, einen Munitionswagen und zwei Transportwagen. Seine Avantgarde unter Mahon kämpfte gestern den ganzen Tag mit dem Feinde bei den Roodekopjes westlich vom Krokodilflusse, nahm sieben Buren gefangen und erbeutete zwei Wagen. — Kumbule meldet aus Harrismith, daß sich in diesem Distrikt bis zum 19. August 684 Buren ergeben haben.

Nach Meldungen aus Kapstadt hat der Gouverneur der Kapkolonie Milner eine Abordnung von geflohenen Uitlanders mitgeteilt, daß es für sie unmöglich sei, vor der Beendigung des Krieges nach Transvaal zurückzukehren.

Die Londoner Presse stellt bei Besprechung des gegen Lord Roberts geplanten Komplots die ganze Affaire als eine Komödie hin.

Die schon mitgetheilte neue Proklamation hat Lord Roberts erlassen, weil die Engländer immer wieder auf neuen Widerstand selbst in jenen Gegenden stoßen, die sie für beruhigt halten, er hat damit aber einen sehr bedenklichen Schritt gethan. Lord Roberts scheint auch die Transvaal-Republik bereits als unterworfenen Gebiet zu betrachten und die Buren so behandeln zu wollen, als wenn sie, nicht die Engländer, sich in Feindesland befänden. Seine Proklamation kann nur die eine Wirkung haben, den Widerstand der Buren zu stärken und die Formen des Kampfes immer mehr zu vergröbern.

Provinzialnachrichten.

Schönsee, 20. August. (Generalversammlung der Zuckerfabrik-Aktionäre.) Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Schönsee ist am Mittwoch den 19. September mittags 11 1/2 Uhr nach der Zuckerfabrik Neu-Schönsee einberufen worden.

Gollub, 20. August. (An Typhus) erkrankte der Arbeiter Klafschinski im hiesigen Gefängnis. Er wurde in das Johanniter-Krankenhaus in Briesen gebracht.

Mewe, 17. August. (Herrn Oberpräsidenten von Gohler) hat die Stadt Mewe, bei deren 600-jährigen Jubiläum Herr von Gohler das Ehrenbürgerrecht verliehen worden ist, bei seiner alljährlichen Heimkehr nach überstandener Krankheit an Herrn Glückwunschschreiben eine Blumenkrone, bestehend aus einem das Wappen der Stadt darstellenden Blumentisch überreicht. In dem Begleitschreiben heißt es: „Wir bitten Sie, zum Jubiläumsgedächtnis beifolgende Blumenkrone huldvollst entgegenzunehmen zu wollen als ein

Zeichen unwandelbarer Liebe und Dankbarkeit, Anhänglichkeit und Treue einer kleinen westpreussischen Stadt, welche die vielen von Ew. Excellenz empfangenen warmherzigen Wohlthaten nie vergessen und welche stets bestrebt sein wird, durch gewissenhafte Erfüllung aller ihr obliegenden Pflichten, durch treue und unermüdete Arbeit sich der hohen Ehre würdig zu erweisen, Ew. Excellenz ihren Ehrenbürger nennen zu dürfen. Magistrat und Stadtvorordnete zu Mewe.“

König, 17. August. (Zur Winterfischen Mordfische.) Wie schon kurz berichtet, sind nach einer kriegsministeriellen Verfügung die bisherigen Serbizkosten für die Einquartierung vom Magistrat zu König bei der Intendantur des 17. Armeekorps zur Erstattung zu liquidieren. Bekanntlich verweigerte sowohl die Stadt als auch die Militärverwaltung, die gesetzliche Entschädigung der Einquartierungskosten von 80 Pf. pro Kopf und Tag zu entrichten. Infolgedessen war den Bürgern, die drei bis vier Wochen lang die Last der Einquartierung zu tragen hatten, bisher überhaupt noch keine Entschädigung gezahlt worden. Viele der Quartiergeber, besonders solche, die in dürftigen Verhältnissen leben, waren durch den bisherigen Zustand aufs härteste betroffen worden; die ministerielle Entscheidung wird daher allseitig mit großer Genugthuung und Freude aufgenommen werden. In ein Abrücken der Befragung ist jedoch in absehbarer Zeit nicht zu denken. Erst gestern und vorgestern hat wiederum eine neue Umquartierung der Truppen stattgefunden.

In der Mordfische liegt alles beim alten. Gestern fanden vor dem mit dem Ermittlungsverfahren betrauten Richter Vernehmungen in der Angelegenheit gegen den Regelleibhaber Wilhelm Rannegieser in Uckerhof, der sich bei dem Straßentumult am 5. April (Fahrmart) beteiligt hatte und von Polizeikommissar Bloch verhaftet worden war, statt. — Zur endgültigen Beschlußfassung über das aus freiwilligen Beiträgen zu beschaffende Grabdenkmal für den ermordeten Ernst Winter ist für Montag Abend eine öffentliche Versammlung nach Heinrichs Garten einberufen worden. — Vor dem Schöffengericht wurden heute folgende mit der Mordfische in Zusammenhang stehende Verleumdungsklagen verhandelt: Die erste Sache hieß „Dr. Hofrichter contra Segall-Berlin“. Letzterer, jetzt Dammer, ein früherer Schüler des hiesigen Gymnasiums (Jude), hatte in Sachen der Mordfische angeklagt einen beleidigenden Brief an Herrn Hofrichter geschrieben, weshalb ihn dieser verklagt hatte. Nach einer scharfen Auseinandersetzung zwischen den juristischen Vertretern des Klägers und des Verklagten — letzterer wurde durch Herrn Rechtsanwalt Naak-Schloch, ersterer durch Herrn Rechtsanwalt Humrich von hier vertreten — über das Wesen des Antisemitismus und die diesbezüglichen Vorgänge in König wurde Segall wegen Verleumdung zu 75 Mk. Geldstrafe eventl. 15 Tagen Gefängnis verurteilt. — Eine weitere Verleumdungsklage folgte. Wegen Verleumdung des Herrn Fleischereisters Hoffmann hier hatte sich der jüdische Kaufmann Seelig Bander zu verantworten. Er hatte im Frühjahr d. Js. mit Bezug auf den vor dem 3. fischen Geschäft vorübergehenden Herrn Hoffmann zu einem hiesigen Stenerbeamten die Äußerung gethan: „Sehen Sie, da geht der Möbeler, es steht ihm auf der Stirn geschrieben.“ Der Gerichtshof war der Ansicht, daß diese Äußerung mit 200 Mk. Geldstrafe eventl. 40 Tagen Gefängnis nicht zu theuer bezahlt sei, und verurtheilte den Verklagten demgemäß. — Eine bemerkenswerthe Äußerung that in dem Segall'schen Falle der Verteidiger Segall, Herr Rechtsanwalt Naak, indem er zur Entlastung seines Klienten sagte: Ich kann unter Beweis stellen, daß die Kriminalbeamten Wehn und Bram den Moris Lehw vor Dr. Hofrichter und der Nebenuntersuchungskommission gewarnt haben.

Berent, 18. August. (Unter Wildstand.) Im Berenter Kreise ist der Wildstand ganz vorzüglich. Rehe, Auer- und Wirschhühner haben sich außerordentlich vermehrt. Man macht Vorkehrungen für einen späteren Besuch des Kaisers. Rothwild will trotz sorgfamer Plage nicht dauernd heimisch werden, das Schwarzwild ist dagegen stark vertreten. Wildbäuen mit 8—10 Frischlingen sind keine Seltenheit. Diese lagern sich sogar auf den Wegen. Am Sonnabend mußte ein Viehherd, welcher den Weg nach Konarzahn zu Fuß machte, eiligt auf einen Baum flüchten, wofür er sich zwei Stunden lang aufhalten mußte, weil ihm der Obergrimmt die Fährne wies, während die Sau mit den Frischlingen sich ruhig weiter fontete.

Danzig, 18. August. (Zum Mauretsfest.) Auch Herr Baugewerkmeister A. Hoffmann, welcher sich gleichfalls zur Zahlung des von sozialdemokratischer Seite geforderten Minimallohnes verpflichtet hatte, ist dem Beispiel des Herrn W. Berent gefolgt und hat am Mittwoch den 15. d. Mts. an seinen Bauten ein Plakat befestigt, in welchem er seine Forderung zurücknimmt, da er sich bei Abgabe derselben in einem Irrthum befunden habe.

Bromberg, 20. August. (Motor- und Radwettfahren.) Das Wettfahren fand gestern bei schönstem Wetter auf der Reimbahn an der Danzigerstraße statt und war sehr gut besucht. Trotz der am Nachmittage herrschenden Hitze strömte doch das Publikum in Scharen nach dem Sportplatz, um den interessanten Wettkämpfen beizuwohnen, die das Programm aufgeführt hatte. Beim Beginn des Festes bewölkte sich zum Glück auch einigermaßen der Himmel, und die bisherige Hitze war dadurch in angenehmer Weise gemildert. Das Wettfahren wurde pünktlich um 4 Uhr bei Koncert der Kapelle des Grenadier-Regiments zu Pferde eröffnet und nahm folgenden Verlauf: 1. Motorfahren (2 1/2 Stunden). 3 Ehrenpreise im Werthe von 30, 20 und 10 Mk. Dieses Rennen wurde in der Weise ausgeführt, daß jeder der angemeldeten Fahrer zunächst für sich allein eine Runde nach Zeit fuhr und die 5 schnellsten unter diesen dann den Entscheidungslauf fuhren. Es hatten sich neun Fahrer gemeldet, und zwar die bewährten Herrenfahrer Hoffmann-Dresden, Striesche-Berlin, Hinz, Möhr und Lindenburg-Bromberg, Hollab-

und Tschlaff-Thorn, Großmann-Gnesen (bisher in Bromberg), Todtenhöfer-Königsberg. Von diesen kamen die 5 schnellsten Fahrer: Möhr, Todtenhöfer, Lindenburg, Hoffmann und Hinz, welche die eine Runde in 30 bzw. 30 1/2, 30 1/2, 30 1/2, 30 1/2, 30 1/2 Sek. zurückgelegt hatten, in den Entscheidungslauf. Dabei errang den 1. Preis Hoffmann-Dresden (in 1 Min. 45 1/2 Sek.), den 2. Preis Möhr-Bromberg (in 1 Min. 46 Sek.) und den 3. Preis Lindenburg-Bromberg (in 1 Min. 46 1/2 Sek.). Mit größtem Interesse sahen die Zuschauer den nächsten Rennen entgegen, nämlich dem 2. Dauerfahren über 30 Kilometer, gleich vier deutsche Meilen (75 Runden). Dieses Rennen wurde mit Schrittmachern ausgeführt. Diese Schrittmacher fuhren auf zwei Benzimotoren der Firma Striesche-Berlin und Hoffmann-Dresden und außerdem abwechselnd auf verschiedenen Mehrsitzen. Es waren vier Ehrenpreise im Werthe von 100, 60, 30 und 20 Mk. ausgesetzt. Das Dauerfahren, welches durch die mit Geräusch schnell dahinsausenden Motorräder und die sonstigen Schrittmacher ein seltenes Schauspiel bot, verlief längere Zeit sehr gut und ohne Unfall, bei der 53. Runde jedoch stürzten beide Motore infolge Kollision mit einem Zweifahrer; dabei wurden auch mehrere der Schrittmacher und Einzelfahrer ungerissen. Die Beteiligten kamen jedoch zum Glück mit unbedeutlichen Verletzungen davon, nur einer der besten Fahrer, Hoffmann-Dresden, erlitt an leichterem Fleischwunden eine schwere Verletzung im Gesicht, unterhalb des rechten Auges, und mußte, nachdem ihm zunächst durch Mitglieder der Sanitätskolonne der erste Nothverband angelegt worden war, nach der Klinik des Herrn Sanitätsraths Ungstein gebracht werden. Das Dauerfahren wurde nach dem Unfall ununterbrochen weitergeführt. Es hatten sich folgende sechs Fahrer gemeldet: Striesche, Todtenhöfer, Lindenburg, Hoffmann, Hollab und Großmann. Unter diesen hatte sich bis zu dem Unfall gerade der am schwersten betroffene Hoffmann durch vorzügliches Fahren am meisten herborgethan, der Zweitbeste, Striesche, war bei dem Unfall gut weggekommen und behauptete nun bis zum Schluß den ersten Platz. Es errang demnach den ersten Preis Striesche-Berlin, welcher die große Strecke in 42 Min. 53 1/2 Sek. zurücklegte; den zweiten Preis Lindenburg-Bromberg, welcher in 45 Min. 55 1/2 Sek. durchs Ziel ging; den dritten Preis Großmann-Gnesen in 47 Min. 25 1/2 Sek. Nach einer Pause von 20 Minuten folgte dann 3. Motorfahren-Vorgabe fahren für Amateur-Schrittmacher, welche bei dem vorhergehenden Dauerfahren wenigstens 20 Runden hindurch geführt hatten. 7 Runden, 3 Ehrenpreise von 50, 30 und 20 Mark. Es hatten sich demnach 4 Paare gemeldet. Es errangen den 1. Preis Möhr-Mautensel (in 4 Min. 3 1/2 Sek.), den 2. Preis Hauptmann-Roblow (in 4 Min. 4 Sek.) und den 3. Preis Smilowitz-Borowicz (in 4 Min. 5 Sek.). Da wegen Beschädigung der Motore bei dem Unfall während des Dauerrennens das angelegte Motorfahren ausfallen mußte, folgte 4. das Prämiensfahren. (Strecke 2000 Meter, 5 Runden), 3 Ehrenpreise im Werthe von 40, 25 und 15 Mark. Außerdem war als Prämie für das Publikum ein erstklassiges neues Herrenrad (Marke Opel) im Werthe von 200 Mark ausgesetzt. Gewinner dieses Rades sollte der Zuhaber des Rennprogramms werden, welches die Nummer trug, die der beste Fahrer in diesem Prämiensfahren gezogen hatte. Es beteiligten sich an dem Rennen folgende sechs Fahrer: Möhr, Todtenhöfer, Lindenburg, Hollab, Großmann und Tschlaff-Thorn. Den 1. Preis errang Todtenhöfer-Königsberg (in 2 Min. 53 1/2 Sek.). Derselbe hatte als Prämienpreis ein Nummern 656 gezogen. Der Zuhaber der Nummer war Herr Buchbindermeister Buch jun., welcher somit der Gewinner des Rades wurde. Den zweiten Preis errang Hollab-Thorn, den dritten Preis Tschlaff-Thorn.

An Stelle des ausgefallenen Motorfahrens wurde hierauf noch in das Programm eingeleitet: 5. Vorgabe fahren für Einflüßer. Die Strecke betrug 5 Runden. Es beteiligten sich an demselben sechs Fahrer, und zwar die Herren Tschlaff-Thorn (mit 80 Meter Vorgabe), Schmidt-Thorn (mit 60 Meter Vorgabe), Hollab-Thorn (mit 50 Meter Vorgabe), Lindenburg-Bromberg (mit 30 Meter Vorgabe), Großmann-Gnesen (mit 20 Meter Vorgabe) und Möhr-Bromberg, welcher vom Mal aus fuhr. Den ersten Preis errang Tschlaff-Thorn (in 3 Min. 10 Sek.), den zweiten Preis Lindenburg-Bromberg (in 3 Min. 10 1/2 Sek.), den dritten Preis Möhr-Bromberg (in 3 Min. 10 1/2 Sek.). Hiermit fand das Wettfahren um 7 Uhr seinen Abschluß. In der hiesigen Halle an der Wilhelmstraße fand abends unter dem Vorsitz des Herrn Schreiber Kommerz und Preisvertheilung statt. — Das nächste Rennen findet Sonntag den 7. Oktober statt.

Posen, 20. August. (Der Erzbischof Dr. von Stabilewski), dessen Befinden zufriedenstellend ist, wird, einem der „Germania“ von hier zugegangenen Telegramm zufolge, an der Bischofs-Konferenz in Fulda nicht teilnehmen, sondern sich durch den Weihbischof Dr. von Sitowski vertreten lassen.

Posen, 18. August. (Eine neue ostasiatische Kompagnie) soll hier bereits am 20. August formirt werden. Aus dem Garnisonsstäben aus dem Bereich des 5. Armeekorps ist hier eine Anzahl freiwilliger Mannschaften für diese Kompagnie eingetroffen.

Sokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 22. August 1850, vor 50 Jahren, starb in Oberböbling bei Wien der Dichter Nikolaus Lenau, eigentlich Niembich von Strehlenau. Seine Gedichte wirken namentlich durch die Bilder aus seiner ungarischen Heimat und die elegische Grundstimmung. Seit 1844 war er unheilbarem Wahnsinn verfallen. Er wurde am 15. August 1802 zu Esztabad in Ungarn geboren.

Thorn, 21. August 1900.

(Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Amtsvorsteher des Bezirkes Lulkau,

Unterspächter R. Wegner in Wtrembowitz, ist vom 17. August ab auf vier Wochen verreist. Während dieser Zeit werden die Amtsgeschäfte von dem Stellvertreter, Geschäftsführer R. Wegner in Ostaszewo, wahrgenommen werden. Der königl. Landrath hat den stellvertretenden Ortsvorsteher Lehrer Mieskowski in Wtrembowitz zum Schulkassenrentanten für die dortige Schule bestätigt.

(Für die katholischen Mitbürger) hat mit dem großen Frauentage, Maria Himmelfahrt, die Festzeit der Dreißig begonnen, die auch den kleinen Frauentag, Maria Geburt, umfaßt. Dieses Fest gehört zu den ältesten und wurde schon im 7. Jahrhundert durch große Prozessionen, im Mittelalter aber, seit dem 10. Jahrhundert, in ganz Deutschland als großes kirchliches Fest gefeiert. Auch jetzt noch läßt man dieses Fest nicht ohne Wallfahrten vorbeigehen. In Wien ist Maria Geburt bekanntlich gleichzeitig der Gedektag an die Errichtung der Kaiserstadt aus den Händen der Türken und wird deshalb mit großer kirchlicher Feierlichkeit und mit Volksbelustigungen begangen.

(Jerusalemverein.) In Verbindung mit der Pastoral-Konferenz in Danzig wird am Mittwoch den 29. August vormittags 9 Uhr eine Versammlung der Vertrauensmänner und Mitglieder des Jerusalemvereins in Westpreußen in der Sakristei der Katharinenkirche abgehalten werden. Die Verhandlungen werden von Herrn Pfarrer Ebel-Graudenz geleitet.

(Für Radfahrer.) Einige junge Beamte fuhren am 13. Juni d. Js. des Abends etwas nach 10 Uhr in Bromberg mit ihren Fahrrädern ohne Beleuchtung. Einige Tage darauf erhielten sie ein polizeiliches Strafmandat über 3 Mk. wegen Uebertretung der Polizeiverordnung vom 21. Januar 1900, und zwar wegen übermäßig schnellen Fahrens und wegen Nichtbeleuchtung ihrer Fahrräder. Das Schöffengericht erachtete neben der ersten auch die zweite Uebertretung nicht als vorliegend, weil an jenem Abend klarer Himmel und Vollmond und außerdem der Jahreszeit entsprechend noch Tagesdämmerung war, demnach nicht Dunkelheit im Sinne der genannten Verordnung geherrscht hat.

(Des Waidmanns Freund' und Lust begnüt im Erntemonat August.) Die Reime werden alle diejenigen zukommen, die nun bald, mit Klinte und Knackrad versehen, Feld und Wald abstreifen können, um nach langem Nichtsthan die längst herbeigesehnten Freuden der Jagd zu genießen und sich selbst und manchem anderen Feinschmecker einen guten Wiffen zu verschaffen, denn die Eröffnung der Rebhühnerjagd mit ihren ganz besonderen Netzen steht vor der Thür. Wäge die Jagd darum von gutem Erfolg begleitet sein und insbesondere qualitativ recht befriedigend ausfallen, damit durchweg junge und somit auch äußerst schmackhafte Exemplare dieses begehrten werthen Vogels auf den Tisch kommen, denn an alten Hühnern ist Hopfen und Malz, d. h. Butter und Speck, verloren, sie sind säß wie Leber. Und dann erit recht zäß, wenn sie acht und mehr Jahre alt sind, bei welchem Gedanken an solch' ein Vorkommnis ein gelindes Grausen überlaufen kann. Diese Methusalem haben im Gegentheil zu den Jünglingen ihres Stammes dunkler gefärbte Beine, einen grauen Schnabel und abgestumpfte Flugfedern, welches Signalement man sich beim Einkauf der Rebhühner wohl merken möge.

(Als Ursache des schweren Baununglücks) vom 26. Juli d. Js., wobei durch Einsturz der Decken eines Hauses in der Weitenstraße vier Arbeiter getödtet und einige verwundet wurden, nahm man zunächst an, daß durch den Druck großer Schuttmassen auf den oberen Decken eine Lockerung der Balkenlage mit nachfolgendem Einsturz vorangegangen sei. Diese Annahme ist aber nicht zutreffend, vielmehr soll die Veranlassung des Unglücks, wie wir hören, folgende gewesen sein: Am Morgen des Unglückstages waren Arbeiter mit dem Aufziehen von neuen Balken beschäftigt. Kurz vor dem Einsturz, der um 1/8 Uhr erfolgte, wurde ein besonders schwerer Balken nach oben befördert. Bevor derselbe in die richtige Lage gebracht worden war, wurden die ihn bewegenden Arbeiter unter sich uneinig. Dabei kam der Balken aus dem Gleichgewicht und schlug auf einen unter der obersten Decke befindlichen alten Balken. Dieser legtere, der später auch entfernt werden sollte, besaß dem Infall gegenüber nicht mehr die gehörige Festigkeit, da er nicht aus einem Stück bestand, sondern in der Mitte „zusammengelastet“ und an dieser Verbindungsstelle sehr wurmfressig war. An dieser Stelle wurde er von dem neuen Balken glatt durchgeschlagen, jedoch er mit der von ihm getragenen Decke und den darauf lagernden Schuttmassen in die Tiefe stürzte und das Unglück anrichtete.

(Stechbrieflich verfolgt) werden: von der königl. Staatsanwaltschaft in Thorn der 39 Jahre alte Eigentümer Johann Behrendt aus Krosia in Russisch-Polen zwecks Verurteilung einer vom Landgericht Thorn am 10. November 1899 gegen ihn erkannten viermonatlichen Gefängnisstrafe und von der Staatsanwaltschaft zu Grandenz der 24 Jahre alte Tischlergeselle (Bautechniker) Anton Biotrowski, geboren am 25. Juli 1876 zu Althausen, Kreis Culm, wegen Diebstahls.

(Die Hundesperre) ist, nachdem am 8. d. Mts. in Grabow ein tollwuthranke Hund getödtet worden ist, für die im Umkreise von 4 Kilometern liegenden Ortschaften Schillno, Grabow, Smolitz, Kompagnie und Lotterte bis zum 8. November d. Js. angeordnet worden.

i Mader, 20. August. (Verschiedenes.) In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurden noch als dritter Gegenstand der Tagesordnung Verwaltungsangelegenheiten erledigt. Dem Krankenwärter Krampich wurde die erbetene Lohnerhöhung auf 16 Mk. pro Monat vom 1. Juli d. Js. ab bewilligt. Für Lieferung und Erben von Brei-Keimen in der Bergstraße wurde die Zahlung von 112,10 Mk. an den Steinwerkmeister Munsch bewilligt. Dem Baumunternehmer Herrn Werking hier wurde auf sein Angebot für den Bau einer Frenzelte in hiesigen Krankenhaus, welcher auf

Thorner Marktpreise
vom Dienstag, 21. August.

Benennung	Miedr. Prei.	Höher. Prei.	
		100 Kilo	100 Kilo
Weizen	14	14	80
Rogetten	12	60	13 50
Gerste	12	60	13
Safer	12	80	13 40
Stroh (Nicht-)	6	—	—
Stroh	7	20	8
Heu	15	—	16
Koch-Erbsen	2	—	2 50
Kartoffeln	—	—	—
Weizenmehl	—	—	—
Rogettenmehl	—	—	—
Brot	2,3 Kilo	50	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	1 20
Dauhfleisch	—	—	—
Kalb- und Schweinefleisch	—	80	1 10
Schweinefleisch	—	1	10 30
Sammelfleisch	—	1	10 1 20
Geräucherter Speck	—	1	40 1 50
Schmalz	—	1	40
Butter	—	1	70 2 40
Eier	—	1	50 3
Ärbsen	—	1	80 2
Wale	—	1	60
Breien	—	—	70 1
Schleie	—	—	70 1
Hechte	—	—	80
Karasschen	—	—	60
Barsche	—	—	60
Bänder	—	—	1 20
Karpfen	—	—	1 60
Barbellen	—	—	60
Heißmilch	—	—	20 30
Petroleum	—	—	12
Spiritus	—	—	22 25
(denat.)	—	—	1 30
	—	—	30

Der Markt war mit allem gut besetzt.
Es kosteten: Kohlrabi 20-25 Pf. pro Mandel, Rothkohl 10-30 Pf. pro Kopf, Blumenkohl 10-30 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 5-10 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10-25 Pf. pro Kopf, Salat - Pf. pro - Kopf, Schnittlauch 5 Pf. pro 2 Bund, Radieschen 5 Pf. pro Bund, Spinat 20 Pf. pro Bündel, Petersilie 5 Pf. pro Bund, Zwiebeln 20 Pf. pro Kilo, Mohrrüben 10-15 Pf. pro Kilo, Sellerie 5-10 Pfennig pro Knolle, Rettig 10 Pf. pro 3 Stck., Schoten 30 Pf. pro Pfd., Preiselbeeren 35 Pf. pro Pfd., Johannisbeeren 30 Pf. pro Pfd., Himbeeren - Pf. pro Pfd., grüne Bohnen 10-15 Pf. pro Pfd., Wachsbohnen 15-20 Pf. pro Pfd., Gurken 0,10-0,60 Mk. pro Mdl., Äpfel 10-25 Pf. pro Pfd., Kirchen - Pf. pro Pfd., Birnen 10-25 Pf. pro Pfd., Pilze 12-15 Pf. pro Pfd., Pflanzen 5-15 Pf. pro Pfd., - Gänse 2,50-4,00 Mk. pro Stück, Enten 2,00 bis 3,50 Mk. pro Paar, Sühner, alte 1,00 bis 1,50 Mk. pro Stück, junge 0,80 bis 1,40 Mk. pro Paar, Tauben 60-70 Pf. pro Paar.

22. August: Sonn.-Aufgang 4.55 Uhr. Sonn.-Unterg. 7.10 Uhr. Mond-Aufgang 2.-Uhr. Mond-Unterg. 5.34 Uhr.

Fahrt dürfte um so beschwerlicher sein, als die Abenteuer reichliches Gepäck auf ihren Maschinen mit sich führen. Außer einem Gewehr, Revolver, Dolch, zwei Reservefahr- raddecken, Ersatztheilen und reichlicher Munition bilden konservirte Nahrungsmittel den Hauptbestandtheil des Gepäcks. Die beiden Berliner geben sich der Hoffnung hin, daß sie den Kriegsschauplatz glücklich erreichen werden, um dort im Verein mit den verbündeten Truppen gegen die Chinesen kämpfen zu können. (??)

(Ein schwerer Unfall) hat sich am Sonntag im Baderte Warnemünde zugetragen. Ein junger Hauslehrer aus Außland, der sich mit einer Familie in Warnemünde aufhielt, ist beim Baden vor den Augen der Mitbadenden auf eine unerklärliche Art ertrunken. Die Aerzte konnten sich den Tod des jungen Mannes nur durch Annahme eines Herzschlages erklären, da der Unglückliche keine Hilfe herbeigerufen hatte.

(Ein großer Brand) ist am Freitag bei Kottow in den Naphtaniederlagen am Ufer des Don ausgebrochen. Außer den Niederlagen verbrannten zwei Fabriken und Häuser. Auf dem Flusse brennen Barken. An der Eisenbahnlinie sind Waggons und Telegraphenstangen auf größere Entfernung in Brand gerathen.

Verantwortlich für den Inhalt: Feinr. Wartmann in Thorn.

Ämliche Notierungen der Danziger Produkten-Börse vom Montag den 20. August 1900.

Akt Getreide, Hülsenfrüchte und Delsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktoren-Provisionen usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 766-804 Gr. 150 bis 157 Mk., inländ. bunt 718-783 Gr. 140 bis 151 Mk., inländ. roth 718-810 Gr. 136 bis 151 Mk.

Woggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. großkörnig 732 bis 768 Gr. 127 Mk., transito großkörnig 744 Gr. 93 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 668-771 Gr. 141-142 Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 120 Mk.

Safer per Tonne von 1000 Kilogr. transito 87,-92 Mk.

Leinfaat per Tonne von 1000 Kilogr. 210 bis 250 Mk.

Leie per 50 Kilogr. Weizen-4,00-4,17% Mk., Roggen-4,27%-4,45 Mk.

Samburg, 20. August. Rüböl fest, loco 61. - Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sac. - Petroleum still, Standard white loco 7,30. Wetter: heiß.

kommandirender General des 9. Armeekorps in Wlona war. Eine Frau war der Mann gestorben. Der 22-jährige Sohn stand bei den Eltern. Das Ehepaar hatte in guten Verhältnissen gelebt, doch stellte es sich nach dem Tode des Mannes heraus, daß er überschuldet gewesen war. Da die Gläubiger die Wittve bald hart bedrängten, hat diese, daß ihr einziger Sohn und Ernährer vom Militärdienst befreit werde. Als ihr die Antwort auf dieses Gesuch zu lange ausblieb, machte sie sich selbst auf den Weg zum kommandirenden General Grafen Waldersee, und dieser bewilligte ihr auch eine Audienz. Als sie dem General erzählte, daß ihre gesammelte Habe gepfändet sei und am nächsten Tage abgeholt werden solle, erwiderte Graf Waldersee, das sei nicht seine Sache, er könne sich nur dafür verwenden, daß der Sohn sofort aus dem Militärverbaude ausscheide, die pekuniären Angelegenheiten aber gehörten in das Ressort seiner Frau. Mit diesen Worten führte er die Wittstellerin in die Gemächer seiner Gemahlin. Hier mußte sie dieser nochmals alles erzählen. Die Gräfin merkte sich die Namen der Gläubiger und entließ dann die Wittve mit Trostesworten. Am nächsten Morgen erschien der Gerichtsvollzieher und -entsiegelte die Sachen. Das glückliche Paar hatte die Gläubiger voll befriedigt. Einige Tage später war auch der Sohn vom Militär befreit, und Graf Waldersee besorgte ihm eine auskömmliche Stellung.

(Die beiden Leibgardisten des Grafen Waldersee) für dessen Chinareise sind aus der Leibgarderie des Kaisers in Peking entnommen. Beide hatten sich freiwillig gemeldet.

(Eine Chinafahrt auf dem Rade.) Zwei abenteuerliche Berliner Handwerksburschen, der 28-jährige Bildhauer Siegfried Müller und der 19-jährige Tischler Gustav Christoph, haben die Reise nach dem chinesischen Kriegsschauplatz mit Zweirad angetreten. Nachdem ihnen ihr Gesuch zwecks Eintritts als Freiwillige in das ostasiatische Expeditionskorps vom Bezirkskommando abgelehnt worden ist, entschlossen sich die beiden, den weiten Weg „per Gummi“ auf dem Zweirade zurückzulegen. In ziemlich kriegsmarschmäßiger Tropenausrüstung sind dann die beiden unternehmungslustigen jungen Leute von Berlin abgefahren, um über Vindapest durch die Türkei, Klein-Asien und Persien nach China zu gelangen. Die ganze Strecke dürfte etwa 7500 Kilomtr. lang sein. Die

367 Mk. einschlagt war, zum Preise von 199 Mk. zu den Auslieferungsbedingungen der Fiskus erteilt. - In dem Verberbestande des Dampfmaschinenbauers Gustav Gerson hier ist die Influenza in Form der Brustfauke ausgebrochen. - Auf Anordnung des Herrn Regierungsräthen zu Marienwerder ist zufolge Antrages von der Einberufung des Lehrers Wagner zu dem vom 20. August bis 29. September d. Js. in Elbing stattfindenden Reichenturnus Abstand genommen worden, da die hier vorhandenen Lehrkräfte für die hiesige Schützlerzahl zu gering sind und eine Lehrkraft für die angegebene Zeit nicht zu entbehren ist. F. Gr. Bösendorf, 20. August. (Feuer.) Am Sonnabend den 18. d. Mts. brach im Stall des Gastwirths Dorski hier selbst auf bis jetzt unerklärte Weise Feuer aus. Auf der Brandstelle erlöschten die Benfener Dorfbrühe, durch welche das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Mit Aufbietung aller Kräfte konnte das nebenstehende Wohnhaus erhalten werden, von welchem das Raddach bereits stark rauchte. F. Neudersch, 20. August. (Kinderfest.) Am Sonnabend den 18. d. Mts. feierte die Schule zu Kenbruch auf der Wiese des Gastwirths Buchholz ihr Schulfest. Bei dem schönen Wetter hatten sich zahlreiche Freunde der Schule eingefunden. Die Lehrer Herren Künze und Brobbel führten mit den Kindern Spiele, Gesänge und Reigen auf; dafür wurde ihnen reichlich Beifall gesendet. Bei der Vertheilung von Semmeln, Bier, Pfefferkuchen und kleinen Geschenken haben zwei Schulvorlehrer in reger Weise gewirkt. Abends fand ein kleines Feuerwerk statt. Nach demselben ordnete sich der Festzug und marschirte bis zur Schule, bei welcher die Feier einen erheben den Abschluß fand. Lange wird den Kindern dieser Tag im Gedächtniß sein und sie zu neuem Fleiß und neuer Arbeit anregen.

Litterarisches.
Der Lehrer Hinkende ist wieder da! Nachdem er eine stattliche Armee seiner Schülinge in die weite Welt, wo Deutsche wohnen, vornehmlich nach Nord- und Südamerika, Australien, nach Südostafrika und Deutsch-China, hat abgehen lassen, marschirt er jetzt durch die deutschen Lande, um seinen Lesern die gewohnte Unterhaltung und Belehrung zu bringen. Der vorliegende erste Jahrgang seines zweiten Jahrbuchs ist wieder recht beglückend ausgefallen, und der Burenkrieg, der Beginn der blutigen Ereignisse in China, sowie die sonstigen Weltbegebenheiten sind in Wort und Bild recht volksthümlich dargestellt. So muß für das Volk geschrieben werden.

Hochsommer!
Hochsommer-Glut am Himmelsbogen,
Hochsommer-Glut im Herzensgrund,
Von Glück in reine Höhe gezogen,
Giebt jubelnd Du Dein Jun'ges kund.
D, wenn es glüht und blüht im Jahre,
Hochsommer zündet das Gemüth.
Ich glaub', daß selbst bei grauem Haare
Der Liebe Blume neu erblüht. S.

Mannigfaltiges.
(Graf Waldersee als Wohltäter.) Das beweist eine Geschichte, die sich zu der Zeit zutrug, als Graf Waldersee

Unter, trockener

Corf

Recht zum Verkauf bei
Gustav Becker,
Schwarzbruch b. Roggarden.
Bestellungen nimmt entgegen
Eduard Kohnert, Thorn.



Militär-Pantoffeln,
Militär-Strümpfe,
Militär-Träger,
Militär-Zwinn
u. s. w.
empfehlen billigst
J. Willamowski,
Militär-Kriegs-Zwinalde,
Rathhaus-Gäß, gegenüber Hotel
3 Kronen und dem Kaiserl. Postamt.

Rath,
sichere Hilfe, Frauenleiden.
Fran Jordan, fr. Heb., Berlin,
Reuenburgerstraße 23, I, links.

Biegel,
Dachpfannen,
Drainröhren
liefer franko jeder Weichselablage
zu billigsten Preisen
Dampfziegelei Zlotterie
bei Thorn.

Frisch gebrannten
Stückkalk
empfehlen billigst
Gustav Ackermann, Thorn.

Für Wiederverkäufer und
Gastwirthe
ff. 97. Sardellen,
bei 5 Pfd.-Abnahme
per Pfd. 1,50 Mk. franco Thorn,
empfehlen
F. Burkat, Podgorz.
Wohnungen Mellienstr. 89.

Musverkauf!
Um unser Lager an Holzmaterialien zu räumen, verkaufen wir zu äußerst billigen Preisen alle Sorten
Bretter und Bohlen,
Schaalbretter, besäumt und unbesäumt, } in Kiefer
Kantbölzer, } und
Pappelbohlen, } Tanne,
Mauerlatten,

ferner: beste trockene Pappelbohlen und trockene Eichen-Bretter und -Bohlen.

Ulmer & Kaun.

Thorn Culmerstr. 26 Thorn
2 Doppelwaggons
Emaillirte Geschirre
kommen von Mittwoch ab zu nie gekannt billigen
Preisen zum Verkauf.
Seltene Gelegenheit für **Wiederverkäufer.**

Sandwirthschaftliche Schule zu Zoppot.
Beginn des Wintersemesters am 23. Oktober d. Js.
Anmeldungen baldigst erbeten. Prospekte versendet und nähere Auskunft,
auch über Pension, erteilt auf briefliche Anfragen
Direktor **Dr. V. Funk.**

Pfeiffer & Diller's
Kaffee-Essenz
empfehlen
Geschw. Wegner, Heiligegeiststraße.

Zur Rübenkampagne
haben komplette, transportable
Feldbahnanlagen
äußerst billig käuflich oder miethsweise abzugeben.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke, G. m. b. H.,
Danzig, Sandgrube 27 a.

Pilsener Biertrinker!
Das aus den allerfeinsten Rohmaterialien hergestellte, daher von Aerzten wegen seiner vorzüglichen Bekömmlichkeit empfohlene
Böhmische Lagerbier
halten wir in Gebinden oder stets frisch und aufs sauberste in Kork- und Patentverschlußflaschen gefüllt oder auch in Syphons
als Ersatz für Pilsener
angelegentlich empfohlen.

Brauerei Englisch Brunnen,
Zweigniederlassung
Culmerstrasse Nr. 9 **THORN,** Culmerstrasse Nr. 9.
Fernsprecher Nr. 123.

Tuch- u. Buxkin-Ausschnitt.
Reelle Waare bei niedrigen Preisen.
Empfehle Anzugstoffe, Paletotstoffe, Hosenstoffe, Jagdloden, Sportloden, imprägnirte Loden, Damenloden, Cheviot, gezwirnte Buxkins, Livrée- und Wagentuche, Pult- und Billardtuche.

Tuchhandlung Carl Mallon, Thorn,
Altstadt, Markt Nr. 23.

Technikum Sternberg Meckl.
Getrennte Abth.: 1) Maschinenbau
u. Elektrotechnik, 2) Hoch- u. Tiefbau, 3) Ziegler, 4) Tischlerschule.

**Bettfedern-
Reinigungsanstalt**
Culmer-Chaussee 10
(im Hause Roggatz)
Anna Adami.

Der leidenden Menschheit
bin ich gern bereit, ein Geträuf (weder Medizin noch Geheimmittel) unentgeltlich namhaft zu machen, welches mich alten 73-jährigen Mann von 12-jährigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung befreit hat.
Meyer, Lehrer a. D., Hannover,
Rozartstraße 3.
Wohnungen Bäckerstraße 16.

Ein Laden m. angr. Wohnung
ist in meinem Hause Culmerstraße 13 vom 1. October, auf Verlangen auch früher, zu vermieten.
Gebenfalls ist meine schöne Laden-einrichtung billig zu verkaufen.
J. Lyskowski.

2 elegant möbl. Zimmer
mit Burdengeloh vom 1. Juni zu vermieten. Culmerstraße 13.

Mein Wohnhaus,
wunderschön und ruhig gelegen, 8 Minuten von der Stadt entfernt, bestehend aus 6 großen, herrschaftl. Zimmern nebst Zubehör und Vorgarten, bin ich willens, anderer Unternehmungen halb vom 1. October zu vermieten. Evtl. Wünsche bei Renovirung derselben können, bei baldiger Abgabe, noch berücksichtigt werden.
R. Engelhardt,
Kunst- und Handelsgärtner,
Culmer Vorstadt.

Ein neu eingerichteter
Laden
in meinem Hause Mauerstr. zu verm.
Gustav Heyer, Breitestr. 6.

Für Offiziere!
Zwei möblirte Zimmer, part., evtl. mit Pferdehalm und Remise, zu vermieten.
Brückenstr. 8, beim Wirth.

Ein fein möbl. Zimmer
zu vermieten. Neuf. Markt 12.
Möbl. Zimm. m. Pension f. 1-3 Herren sof. a. h. Schulmaderstr. 24. III.
Möbl. Zim. zu verm. Bachestr. 13.

Mellienstrasse Nr. 90
ist die von Herrn Hauptmann Longard bewohnte 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezube, Gasleitung nebst geräumigem Zubehör und Pferdehalm, wegen Verlegung ev. von sofort zu vermieten. **Robert Majowski,**
Fischerstr. 49.

Eine herrschaftliche Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern, Badezube und allem Zubehör, auch Pferdehalm, **Baderstraße 6,** ist vom 1. October ab zu vermieten. Näheres bei
Heinrich Netz.

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör, sowie große Veranda, auch Gartenanlage, zu vermieten. **Baderstraße 9, part.**

Gerberstraße 13/15 z. verm.:
1 Wohn-, 3 Z., 3 B., u. K., 350 Mk.
1 " part., 3 " " " 150 "
1 " 2 Z., 2 " " " 198 "
mit Zubehör und vollständig reparirt.

Wohnung,
1. Etage, 3 Zimm.,
Küche u. a. Zubeh., vom 1. Octobr.
zu vermieten Gerberstraße 18. Preis
460 Mark. **M. Thobor.**